

STATISTISCHE BERICHTE



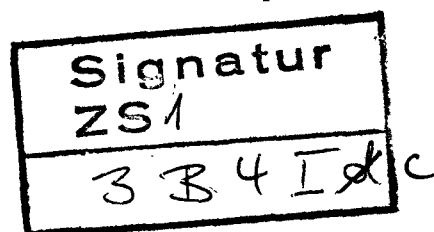
Sch
03. MRZ 2009

ZG43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/25/63

Erschienen am 11. September 1954



Die See- und Küstenfischerei und die Fischversorgung
der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1953

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
A. Gesamtübersicht	5
B. Die See- und Küstenfischerei der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953	13
I. Die Anlandungen im Bundesgebiet	13
1. Die Dampferhochseefischerei	13
a) Veränderungen des Flottenstandes	13
b) Die Fangreisen	14
c) Das Fangergebnis	15
aa) Die Fanggebiete und Fangplätze	16
bb) Die Hauptfischarten	18
cc) Die Anlandeplätze	19
d) Die Heringsfischerei	20
2. Die Große Heringsfischerei (Loggerfischerei)	30
a) Veränderungen des Flottenstandes	30
b) Frischherings- und Frischfischfang der Logger vor Beginn der Saison	30
c) Die Fangreisen der Großen Heringsfischerei	31
d) Ablauf der Saison	32
e) Fangergebnis und Absatzverhältnisse	33
3. Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	35
a) Flottenstand	35
b) Das Fangergebnis	35
4. An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangmengen	40
II. Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande	45
C. Seefischversorgung und Seefischverbrauch	47
D. Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge im Bundesgebiet	50

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
- an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
Ø	=	durchschnittlich

Die See- und Küstenfischerei und die Fischversorgung
der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953

A. Gesamtübersicht

Das Gesamtfangergebnis der See- und Küstenfischerei der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahre 1953¹⁾ 708 128 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugererlös von 208 804 663 DM gegen 638 113 t mit einem Erzeugererlös von 192 118 000 DM im Jahre 1952.

Hiervon entfielen auf:

Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	Menge in t			Erzeugererlös in 1 000 DM		
	1938 ¹⁾	1952	1953	1938 ¹⁾	1952	1953
Dampferhochseefischerei . .	561 000	470 786	508 033 ²⁾	68 900	143 086	150 952 ²⁾
Grosse Heringsfischerei . .	69 126	56 330	60 229 ²⁾	15 200	23 687	26 235 ²⁾
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	56 049	110 997	139 866	7 800	25 345	31 617
Gesamtanlandungen	686 175	638 113	708 128	91 900	192 118	208 804

¹⁾ Zu Vergleichszwecken ohne die Fänge der heutigen Ostgebiete. - ²⁾ Einschl. 2 730 t und 862 000 DM Anlandungen durch Logger, die im Frischheringsfang eingesetzt waren.

Als Folge der ständigen Vergrößerung der Fangkapazität der im Bundesgebiet beheimateten Fischereiflotte sind nach dem Kriege die Fangmengen der See- und Küstenfischerei fast ununterbrochen angewachsen. Die 1953 im Bundesgebiet erfolgten Anlandungen übertraf nicht nur alle Nachkriegsfangmengen, sondern auch die Spitzenanlandung der Vorkriegsjahre (1938), die 686 000 t betragen hatte.

Unter den europäischen Fischereiländern steht Deutschland wieder nach Norwegen und Grossbritannien an dritter Stelle. Außer von den beiden genannten europäischen Ländern wird die deutsche Seefischerei in der Welt nur noch von Japan, China, den USA, der UdSSR und Kanada übertroffen.

Durch den günstigen Verlauf der Fischerei in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere durch große Heringsanlandungen, lag das Fangergebnis des Jahres 1953 mengenmäßig um 11 vH und wertmäßig um 9 vH über dem des Jahres 1952. Der durchschnittliche Fangerlös der gesamten Anlandungen der See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet sank von 30,1 Pf je kg im Jahr 1952 auf 29,5 Pf; 1951 hatte der durchschnittliche Erzeugererlös noch 30,6 Pf je kg betragen.

Die drei Fischereibetriebsarten waren an dem Fangergebnis etwa im gleichen Verhältnis beteiligt wie im Vorjahr. Auf den für die Versorgung der Bundesrepublik mit Fischen wichtigsten Zweig der Seefischerei, auf die Dampferhochseefischerei, entfielen 72 vH der Menge und des Erlöses. Die Große Heringsfischerei (Loggerfischerei) war mit 9 vH der Menge und 13 vH des Erlöses und die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei mit 19 vH der Menge und 15 vH des Erlöses an den Anlandungen im Bundesgebiet beteiligt. Bei allen drei Fischereibetriebsarten lagen im Jahre 1953 sowohl die Fangmengen als auch die Erlöse höher als im Vorjahre. Die absolut größte Steigerung der Fangmenge in Höhe von 37 200 t erreichte die Dampferhochseefischerei, während

¹⁾ Kleine Abweichungen in den Summen innerhalb einzelner Tabellen bzw. zwischen zwei an sich gleichen, aber in verschiedenen Tabellen vorkommenden Posten, sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei auf Grund des intensivierten Industrieheringsfanges in der Nordsee mit 26 vH die größte relative Steigerung der Fangmenge aufweist. Damit hat die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei ein weder in der Vor- noch Nachkriegszeit erzielttes Rekordfangergebnis erreicht. Von den Anlandungen der Logger entfallen 57 500 t auf die Große Heringsfischerei und 2 730 t auf den Frischherings- und Frischfischfang vor Beginn der Saison.

Die Fangmenge der See- und Küstenfischerei wird nicht über das ganze Jahr gleichmäßig verteilt angelandet, sondern ist wegen der großen Naturabhängigkeit der Fischerei jahreszeitlich nach Menge und Fangzusammensetzung großen, von Jahr zu Jahr sich annähernd wiederholenden Schwankungen unterworfen. Ein jahreszeitlich und nach Fischarten sehr stark wechselndes Angebot mit all den sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für eine gleichmäßige Versorgung der Bundesrepublik ist die Folge. Bei der leichten Verderblichkeit des Fisches ist es deshalb unausbleiblich, daß bei Stoßanlandungen, bei größeren Zufuhren mit gleichmäßiger Fangzusammensetzung oder bei Wärmeeinbrüchen nicht die gesamte Ware für den menschlichen Verzehr verwendet werden kann.

Das Fangergebnis des ersten Halbjahres 1953 entsprach etwa dem der beiden vorhergehenden Jahre. Dagegen waren die Anlandungen im zweiten Halbjahr wesentlich höher als gewöhnlich. Allein im letzten Quartal lagen durch günstige Witterungs- und Fangverhältnisse, insbesondere für die Schleppnetzheringsfischerei in der Nordsee und im Armelkanal, die Anlandungen über 50 000 t höher als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Hauptfischarten

Fischart	Menge		Anteil am Gesamtfang		Erlös		Anteil am Gesamterlös	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952
	t	t	vH	vH	1 000 DM	1 000 DM	vH	vH
Hering	342 877	282 477	48,4	44,3	94 408	81 568	45,2	42,5
Rotbarsch	132 439	116 254	18,7	18,2	42 783	36 132	20,5	18,8
Seelachs (Köhler)	49 359	76 679	7,0	12,0	17 071	22 560	8,2	11,7
Kabeljau (Dorsch)	66 442	59 547	9,4	9,3	19 174	17 923	9,2	9,3
Schellfisch	9 063	10 940	1,3	1,7	3 591	4 591	1,7	2,4
Krabben und Krebse	40 166	25 149	5,6	4,0	7 093	4 414	3,4	2,3
Sonstige	67 782	67 067	9,6	10,5	24 684	24 930	11,8	13,0
Insgesamt	708 128	638 113	100	100	208 804	192 118	100	100

Die Heringsfischereien mit ihrem ausgesprochenen Saisoncharakter sind für Ablauf und Ergebnis der deutschen Seefischerei von ausschlaggebender Bedeutung. Die Steigerung der Gesamtfangmenge war 1953 vor allem auf das Anwachsen der Heringsfänge um rund 60 000 t zurückzuführen, die dadurch fast die Hälfte aller Anlandungen ausmachten. An dem Mehrfang waren alle drei Betriebsarten beteiligt, insbesondere jedoch, infolge des günstigen Verlaufes der Schleppnetzherings-saison, die Dampferhochseefischerei. Die Frischfischfänge waren dagegen in der zweiten Jahreshälfte etwas geringer als im Vorjahre. Sehr unterschiedlich haben sich die Fangmengen der einzelnen Konsumfischarten, von denen der Rotbarsch bei weitem wieder der wichtigste war, entwickelt. Die wachsende Nachfrage nach dieser Fischart hat von Jahr zu Jahr zu steigenden Anlandungen geführt, die mit 132 500 t, das sind fast 19 vH der gesamten Fänge der See- und Küstenfischerei, das bisher höchste Ergebnis erreichten. Die seit einigen Jahren rückläufige Bewegung der jährlichen Kabeljaufangmengen wurde durch einen Wiederanstieg um 6 700 t unterbrochen. Dagegen wiesen die in den letzten Jahren durch günstige Fangverhältnisse vor der norwegischen Küste und in der Barentssee ununterbrochen angewachsenen Fangmengen des Seelachses im Berichtsjahre einen scharfen Rückgang auf. Hering, Rotbarsch, Kabeljau und Seelachs machten 1953 zusammen 83,5 vH der gesamten Anlandungen der See- und Küstenfischerei aus. Der Schellfisch war mengenmäßig nur noch mit gut 1 vH am Gesamtfang beteiligt und wurde in den letzten Jahren in immer geringeren Mengen gefangen. Auf Grund besonders günstiger Fangvoraussetzungen in den Monaten Juli bis Oktober sind die Anlandungen an Krabben (Garnelen), dem Hauptfangobjekt der Küstenfischer in der Nordsee, ganz beträchtlich angestiegen, nachdem sie 1951 und 1952 gering gewesen waren.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Fanggebieten

Fanggebiet	1951		1952		1953	
	t	vH	t	vH	t	vH
Nordsee (einschl. Skagerrak)	369 795 ¹⁾	56,6	280 881	44,0	333 169	47,0
Kanal			45 523	7,1	69 656	9,9
Island	133 621	20,4	159 899	25,1	201 360	28,5
Norwegische Küste	60 321	9,2	61 660	9,7	36 009	5,1
Ostsee	36 495	5,6	34 550	5,4	37 082	5,2
Barentssee	30 437	4,7	29 072	4,6	4 708	0,7
Kattegat	1 342	0,2	1 771	0,3	1 655	0,2
Bäreninsel	2 204	0,3	1 467	0,2	6 504	0,9
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	19 821	3,0	23 290	3,6	17 985	2,5
Insgesamt	654 036	100	638 113	100	708 128	100

¹⁾ Einschl. Kanal.

Die Anlandungen aus den einzelnen Fanggebieten haben sich wieder erheblich verändert. Die Nordsee und die Fangplätze um Island waren, wie auch in den beiden vorhergehenden Jahren, die beiden überragenden Fanggebiete, die allein drei Viertel aller Anlandungen der See- und Küstenfischerei, gegen 69 vH im Vorjahre, lieferten. Die im Jahre 1953 sowohl in der Nordsee als auch unter Island erzielten Fangmengen sind in dieser Höhe in den Nachkriegsjahren nicht erreicht worden. Die Steigerung des Gesamtjahresfanges ist deshalb auch fast ausschließlich auf die größere Ergiebigkeit dieser beiden Fanggebiete zurückzuführen. Der Ärmelkanal, die Ostsee und die Fangplätze vor der norwegischen Küste lieferten zusammen insgesamt 20 vH der gesamten Anlandungen. Die Dampferheringsfischerei mit Schleppnetzen im Kanal hat seit ihrer Wiederaufnahme im Jahre 1949 einen kräftigen Aufschwung genommen, so daß dieses Fanggebiet jetzt mit rund 10 vH der gesamten Anlandungen mengenmäßig an dritter Stelle steht. Gegenüber dem Vorjahre haben die Kanalfänge um 53 vH zugenommen. Die Anlandungen aus der Ostsee waren seit 1948 rückläufig; 1953 ist dagegen wieder ein geringer Anstieg festzustellen. Vor der norwegischen Küste sind in den letzten Jahren von deutschen Fischdampfern etwa 60 000 t Fische jährlich gefangen worden. Im Berichtsjahr trat ein beträchtlicher Rückgang ein, der zum großen Teil auch die Ursache der verminderten Seelachsanlandungen ist. Erstmals sind von deutschen Fischdampfern im Jahre 1953 die vor der Ostküste Nordamerikas liegenden Neufundlandbänke befischt worden.

Auf die vier Küstenländer verteilen sich die Anlandungen wie folgt:

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Küstenländern

Land	1951		1952		1953	
	Menge	Erlös	Menge	Erlös	Menge	Erlös
	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM
Bremen	272 523	88 901	260 782	84 126	275 731	88 126
Niedersachsen	199 719	59 622	189 640	55 110	218 137	60 967
Hamburg	99 350	29 588	98 440	30 143	114 653	33 912
Schleswig-Holstein	82 445	22 120	89 251	22 738	99 607	25 799
Insgesamt	654 037	200 231	638 113	192 117	708 128	208 804

Der Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Fangmengen war, wegen der nicht immer ausreichenden Aufnahmefähigkeit der Märkte in der Bundesrepublik für die wachsenden Anlandungen sowie wegen der gesteigerten Futterkrabbenzufuhren, höher als im Vorjahr und betrug ein Viertel der gesamten Fangmenge.

Die für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge an Fischen und Fischwaren belief sich im Jahre 1953 auf 11,4 kg brutto je Kopf der Bevölkerung und ist demnach gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben.

Das Fanggewicht aller Anlandungen der deutschen See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet betrug unter Zugrundelegung der in der Anlage aufgeführten Umrechnungsfaktoren insgesamt 730 374 t.

Außer den im Bundesgebiet abgesetzten Fängen wurden von deutschen Fischereifahrzeugen, insbesondere Fischdampfern, rund 20 000 t Fische im Werte von 8,7 Mill. DM im Auslande, vornehmlich Grossbritannien, angelandet. Die Auslandsanlandungen stellen eine erwünschte Entlastung des deutschen Marktes dar und sind auch im Hinblick auf die Devisengewinne zu begrüßen.

Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Ausland

Land	1953		1952	
	Menge	Erlös	Menge	Erlös
	t	1000 DM	t	1000 DM
Grossbritannien	18 791	8 504	19 848	8 016
Belgien	807	187	-	-
Island	189	31	65	11
Norwegen	-	-	4	1
Dänemark	96	26	218	49
Schweden	5	6	9	20
Holland	-	-	5	4
Insgesamt	19 888	8 754	20 149	8 101

Die Fangkapazität der im Bundesgebiet beheimateten Fischereifahrzeuge ist nach dem Kriege erheblich gesteigert worden. Bei den einzelnen Fischereibetriebsarten sind jedoch Wiederaufbau und Modernisierung der durch den Krieg weitgehend zerstörten Fischereiflotte recht unterschiedlich erfolgt. Während die Zahl der Hochseekutter und Küstenfischereifahrzeuge schon bald nach Beendigung des Krieges durch Reparaturen, Neubauten und Rückgaben ehemaliger Kriegsfischkutter erheblich vergrößert werden konnte und bald über den Vorkriegsstand hinauswuchs, setzte die entscheidende Neubautätigkeit in der Dampferhochseefischerei erst nach der Währungsreform ein. Im Gegensatz dazu steht der verhältnismäßig geringe Umfang der Erneuerung in der überalterten Loggerflotte.

Von besonderer Bedeutung ist das am 20. August 1953 in Bonn unterzeichnete Abkommen zwischen den USA und der Bundesrepublik Deutschland, nach dem 123 Fischereifahrzeuge,

die als Kriegsbeute beschlagnahmt und den USA zugesprochen waren, zurückgegeben wurden. Es handelt sich dabei um 22 Fischdampfer, darunter 15 frühere reedereieigene und sieben ehemalige marineeigene Fischdampfer, neun Logger, 89 KFK und drei Kutter. Die britisch zugeordneten zehn Fischdampfer und zwei Logger sowie KFK sind am 1. Juli 1953 deutschen Interessenten zum Kauf angeboten worden.

Die Fischdampferflotte ist in der Nachkriegszeit technisch verbessert worden, was sich in einem Anwachsen der Größen, der Maschinenstärken und damit der Geschwindigkeiten und der Aktionsradien zeigt und zur Erhöhung der Fangleistungen führte. Von Bedeutung ist, daß die Bemühungen, die Bearbeitung eines Teils des Fanges schon auf der See vorzunehmen, wieder aufgenommen bzw. verstärkt wurden. Die Zahl der Fischdampfer hat sich im Laufe des Jahres weiter verringert, und zwar von 210 Einheiten am 1.1.1953 auf 207 Einheiten am 1.1.1954. Der tatsächliche Zugang beträgt zehn Schiffe, während sich der Abgang auf 13 Einheiten beläuft. Durch den Ersatz älterer Dampfer durch leistungsfähigere Neubauten ist das Produktionsvermögen der Flotte noch weiter angewachsen. Die Veränderungen kommen zahlenmäßig dadurch zum Ausdruck, daß die Tonnage von 98 944 BRT auf 99 981 BRT angewachsen, die durchschnittliche Größe der Schiffe von 471 auf 490 BRT gestiegen ist und das Durchschnittsalter der Fischdampfer von 9,5 auf 9,2 Jahre herabgesetzt wurde. Die Fangmenge je Reise betrug 159,8 t gegen 148,6 t in dem nicht besonders günstigen Fangjahr 1952. Größe und Zusammensetzung der Loggerflotte haben sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert. Die Große Heringsfischerei mit Treibnetzen wurde in der Saison 1953 von drei Dampfloggern, 85 Motorloggern und neun Motorschiffen, insgesamt also von 97 Fahrzeugen mit 18 684 BRT, betrieben. In der Saison des Vorjahres bestand die in Fahrt befindliche Flotte aus 100 Einheiten mit 19 088 BRT. Auch die Kutterflotte zeigte nur unbedeutende Bestandsveränderungen.

Entwicklung der Fischereiflotte

Jahr	Fischdampfer am Jahresende	Logger in Fahrt	Fischkutter (über 10 m lang) am Jahresende
1939 ¹⁾	388	158	1 198
1948	181	76	1 338
1949	224	95	1 410
1950	230	101	1 474
1951	222	103	1 240
1952	210	100	1 158
1953	207	97	1 173

¹⁾ Stand am 1. September.

Gesamtanlandungen nach Ländern

Land/Fischereibetriebsart	Menge in t			Erzeugererlös in 1 000 DM		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Bremen						
Dampferhochseefischerei	243 446	232 458	243 148	76 572	72 592	74 969
Grosse Heringsfischerei	24 107	23 325	23 566	10 679	9 808	10 399
Logger im Frischheringsfang . . . . .	.	-	1 988	.	-	598
Kleine Hochseefischerei	3 083	3 931	6 311	1 371	1 534	2 000
Küstenfischerei	1 887	1 068	718	279	192	160
Hamburg						
Dampferhochseefischerei	93 872	92 375	108 725	26 646	26 694	30 374
Kleine Hochseefischerei	5 031	5 691	5 564	2 726	3 205	3 321
Küstenfischerei	447	374	364	216	244	217
Niedersachsen						
Dampferhochseefischerei	129 892	119 977	127 472	39 464	36 410	37 728
Grosse Heringsfischerei	31 294	28 560	29 433	13 865	12 010	12 989
Logger im Frischheringsfang . . . . .	.	-	742	.	-	264
Kleine Hochseefischerei	10 246	16 596	24 364	3 133	3 664	5 327
Küstenfischerei	28 287	24 507	36 126	3 160	3 026	4 659
Schleswig-Holstein						
Dampferhochseefischerei	21 806	25 976	28 688	6 069	7 391	7 881
Grosse Heringsfischerei	4 858	4 445	4 499	2 152	1 869	1 985
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei:						
Westküste Schleswig- Holsteins einschl. schlesw.-holst.						
Elbegebiet	19 540	23 442	28 154	3 040	3 351	4 518
Ostküste Schleswig- Holsteins	36 241	35 388	38 266	10 859	10 127	11 415

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Fischereibetriebsarten

Monat	Dampferhochseefischerei			Grosse Herings-(Logger-)fischerei			Kleine Hochsee- und Küstenfischerei			Insgesamt	
	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	1 000 DM
Januar	24 802	83,0	10 027	-	-	-	5 066	17,0	1 541	29 868	11 568
Februar	25 993	88,5	10 089	-	-	-	3 364	11,5	1 134	29 357	11 223
März	42 080	87,2	13 078	-	-	-	6 182	12,8	2 040	48 262	15 118
April	25 987	77,3	7 835	7 161 ¹⁾	2,1	236 ¹⁾	6 899	20,6	2 092	33 602	10 163
Mai	31 969	77,7	6 969	1 473 ¹⁾	3,6	413 ¹⁾	7 717	18,7	2 284	41 159	9 666
Juni	29 471	65,4	7 038	4 995 ²⁾	11,1	2 180 ²⁾	10 604	23,5	2 913	45 070	12 131
Juli	35 849	57,2	9 542	10 811 ³⁾	17,3	4 769 ³⁾	15 994	25,5	3 103	62 654	17 414
August	58 710	68,1	17 447	6 873	8,0	3 033	20 567	23,9	3 825	86 150	24 305
September	63 590	67,5	18 794	6 101	6,5	2 692	24 560	26,0	4 701	94 251	26 187
Oktober	65 326	69,9	19 234	8 919	9,5	3 936	19 284	20,6	3 987	93 529	27 157
November	52 016	71,1	16 504	10 101	13,8	4 457	11 054	15,1	2 238	73 171	23 199
Dezember	52 240	73,5	14 395	10 240	14,4	4 519	8 575	12,1	1 759	71 055	20 673
Insgesamt	508 033	71,7	150 952	60 229 ⁴⁾	8,5	26 235 ⁴⁾	139 866	19,8	31 617	708 128	208 804
dagegen 1952	470 786	73,8	143 085	56 330	8,8	23 687	110 997	17,4	25 345	638 113	192 117
1951	489 016	74,8	148 752	60 259	9,2	26 696	104 763	16,0	24 783	654 038	200 231

- 1) Anlandungen durch Logger, die im Frischheringsfang eingesetzt waren. - 2) Davon 515 t und 204 000 DM Anlandungen durch Logger, die im Frischheringsfang eingesetzt waren. - 3) Davon 27 t und 10 000 DM Anlandungen durch Logger, die im Frischheringsfang eingesetzt waren. - 4) Einschl. 2 730 t und 862 000 DM Anlandungen durch Logger, die im Frischheringsfang eingesetzt waren.

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hering und anderen Fischarten

Monat	Insgesamt	Hering				Andere Fischarten		
		Dampferhochseefischerei	Grosse Herings-(Logger-)fischerei	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	Alle Fischereibetriebsarten	vH	t	vH
			t					
Januar	29 868	486	-	1 319	1 805	6,1	28 063	93,9
Februar	29 357	1 860	-	1 164	3 024	10,3	26 333	89,7
März	48 262	5 317	-	2 400	7 717	16,0	40 545	84,0
April	33 602	390	687 ¹⁾	2 330	3 407	10,1	30 195	89,9
Mai	41 159	325	1 468 ¹⁾	3 008	4 801	11,7	36 358	88,3
Juni	45 070	4	4 995 ²⁾	3 432	8 431	18,7	36 639	81,3
Juli	62 654	10 900	10 811 ³⁾	5 795	27 506	43,9	35 148	56,1
August	86 150	42 781	6 873	10 573	60 227	69,9	25 923	30,1
September	94 251	46 074	6 101	12 581	64 756	68,7	29 495	31,3
Oktober	93 529	52 073	8 919	5 162	66 154	70,7	27 375	29,3
November	73 171	34 229	10 101	1 852	46 182	63,1	26 989	36,9
Dezember	71 055	35 455	10 240	3 171	48 866	68,8	22 189	31,2
Insgesamt	708 128	229 894	60 195 ⁴⁾	52 787	342 876	48,4	365 252	51,6
dagegen 1952	638 113	184 729 ⁵⁾	56 330	40 264	281 323	44,1	356 790	55,9
1951	654 038	224 548	60 259	37 662	322 469	49,3	331 569	50,7

- 1) Durch Logger, die im Frischheringsfang eingesetzt waren, angelandet. - 2) Davon 515 t von Loggern, die im Frischheringsfang eingesetzt waren. - 3) Davon 27 t von einem Logger, der im Frischheringsfang eingesetzt war. - 4) Einschl. 2 696 t Hering, die durch Logger, die im Frischheringsfang eingesetzt waren, gefangen wurden. - 5) Einschl. 1 154 t Sardinen.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Hauptfischarten

Monat	Hering		Kabeljau (Dorsch)		Schellfisch		Seelachs (Köhler)		Rotbarsch		Sprott		Scholle		Krabben und Krebse		Sonstige		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
Januar	1 805	6,1	5 010	16,8	446	1,5	7 460	25,0	7 555	25,3	101	0,3	272	0,9	9	0,0	7 210	24,1	29 868
Februar	3 025	10,3	6 213	21,2	835	2,8	6 372	21,7	7 712	26,3	37	0,1	213	0,7	22	0,1	4 928	16,8	29 357
März	7 717	16,0	4 163	8,6	2 232	4,6	5 930	12,3	22 710	47,1	87	0,2	438	0,9	394	0,8	4 591	9,5	48 262
April	3 407	10,1	8 175	24,3	2 335	7,0	2 493	7,4	11 026	32,8	133	0,4	387	1,2	1 334	4,0	4 312	12,8	33 602
Mai	4 801	11,7	10 901	26,5	1 707	4,1	3 187	7,7	14 396	35,0	84	0,2	575	1,4	1 236	3,0	4 272	10,4	41 159
Juni	8 431	18,7	8 743	19,4	390	0,9	3 664	8,1	15 671	34,7	138	0,3	476	1,1	2 916	6,5	4 541	10,3	45 070
Juli	27 506	43,9	2 522	4,0	83	0,1	2 118	3,4	18 830	30,1	38	0,1	341	0,5	7 317	11,7	3 899	6,2	62 654
August	60 227	69,9	5 054	5,9	268	0,3	3 868	4,5	4 573	5,3	62	0,1	258	0,3	7 166	8,3	4 674	5,4	86 150
September	64 756	68,7	4 152	4,4	253	0,3	4 289	4,5	7 342	7,8	64	0,1	236	0,2	8 081	8,6	5 078	5,4	94 251
Oktober	66 154	70,7	3 077	3,3	104	0,1	1 363	1,5	8 202	8,8	167	0,2	290	0,3	8 085	8,6	6 087	6,5	93 529
November	46 182	63,1	2 164	3,0	87	0,1	4 333	5,9	10 052	13,7	56	0,1	265	0,4	2 947	4,0	7 085	9,7	73 171
Dezember	48 866	68,8	6 268	8,8	323	0,5	4 282	6,0	4 370	6,1	84	0,1	192	0,3	659	0,9	6 011	8,5	71 055
Insgesamt	342 877	48,4	66 442	9,4	9 063	1,3	49 359	7,0	132 439	18,7	1 051	0,1	3 943	0,6	40 166	5,6	62 788	8,9	708 128
dagegen																			
1952	282 477	44,3	59 547	9,3	10 940	1,7	76 679	12,0	116 254	18,2	1 421	0,3	3 578	0,6	25 149	3,9	62 068	9,7	638 113
1951	322 469	49,3	64 049	9,8	14 706	2,2	72 102	11,2	94 117	14,4	1 470	0,2	3 091	0,5	26 985	4,1	55 048	8,3	654 037

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten

Monat	Ostsee		Nordsee		Kanal		Kattegat		Island		Norw. Küste		Barentssee		Bäreninsel		Mischreisen u. sonstige Fanggebiete		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
Januar	2 513	8,4	3 254	10,9	499	1,7	517	1,7	12 763	42,7	9 165	30,7	134	0,5	-	-	1 023	3,4	29 868
Februar	2 205	7,5	3 845	13,1	-	-	267	0,9	14 324	48,8	8 139	27,7	-	-	-	-	577	2,0	29 357
März	4 125	8,6	10 005	20,7	-	-	228	0,5	25 295	52,4	6 093	12,6	-	-	-	-	2 516	5,2	48 262
April	3 705	11,0	5 593	16,6	-	-	88	0,3	20 012	59,6	3 189	9,5	429	1,3	-	-	586	1,7	33 602
Mai	3 859	9,4	6 679	16,2	-	-	1	0,0	20 013	48,6	1 831	4,4	3 644	8,9	2 801	6,8	2 331	5,7	41 159
Juni	3 623	8,0	12 124	26,9	-	-	56	0,1	24 862	55,2	-	-	-	-	3 383	7,5	1 022	2,3	45 070
Juli	3 168	5,1	34 812	55,6	-	-	14	0,0	19 487	31,1	-	-	-	-	320	0,5	4 853	7,7	62 654
August	2 358	2,7	70 131	81,4	-	-	3	0,0	11 171	13,0	143	0,2	-	-	-	-	2 344	2,7	86 150
September	2 754	2,9	75 712	80,3	-	-	27	0,0	15 189	16,1	147	0,2	-	-	-	-	422	0,5	94 251
Oktober	2 991	3,2	77 736	83,1	-	-	143	0,2	11 789	12,6	304	0,3	-	-	-	-	566	0,6	93 529
November	2 602	3,6	22 946	31,4	28 479	38,9	77	0,1	12 890	17,6	4 575	6,2	-	-	-	-	1 602	2,2	73 171
Dezember	3 179	4,5	10 333	14,5	40 678	57,3	234	0,3	13 565	19,1	2 422	3,4	501	0,7	-	-	143	0,2	71 055
Insgesamt	37 082	5,2	333 170	47,0	69 656	9,9	1 655	0,2	201 360	28,5	36 008	5,1	4 708	0,7	6 504	0,9	17 985	2,5	708 128
dagegen																			
1952	34 550	5,4	280 881	44,0	45 523	7,1	1 771	0,3	159 899	25,1	61 660	9,7	29 072	4,6	1 467	0,2	23 290	3,6	638 112
1951	36 494	5,6	369 796	56,6	-	-	1 343	0,2	133 621	20,4	60 321	9,2	30 437	4,7	2 204	0,3	19 821	3,0	654 036

1) Einschl. Kanal.

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fanggebiete)

Fischart	Ostsee		Nordsee		Kanal		Kattegat		Island		Norw. Küste		Barents-see		Bären-in-sel		Mischreisen und sonstige Fanggebiete		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
Hering	21 416	6,3	247 765	72,2	69 225	20,2	604	0,2	36	0,0	324	0,1	-	-	-	-	3 506	1,0	342 876
Rotbarsch . . .	-	-	32	0,0	-	-	-	-	112 659	85,1	6 407	4,8	2 532	1,9	3 361	2,6	7 448	5,6	132 439
Seelachs(Köhler)	2	0,0	5 194	10,5	0	0,0	10	0,0	25 105	50,9	16 965	34,4	161	0,3	43	0,1	1 879	3,8	49 359
Kabeljau(Dorsch)	9 180	13,8	2 843	4,3	4	0,0	161	0,4	39 091	58,8	7 338	11,0	1 232	1,8	2 930	4,4	3 663	5,5	66 442
Schellfisch . .	0	0,0	630	7,0	0	0,0	0	0,0	4 280	47,2	2 898	32,0	665	7,3	26	0,3	564	6,2	9 063
Krabben und Krebse	8	0,0	40 112	99,9	-	-	45	0,1	1	0,0	-	-	-	-	-	-	0	0,0	40 166
Sonstige	6 476	9,5	36 593	54,0	427	0,6	835	1,2	20 188	29,8	2 077	3,1	118	0,2	144	0,2	925	1,4	67 783
Insgesamt . . .	37 082	5,2	333 169	47,0	69 656	9,9	1 655	0,2	201 360	28,5	36 009	5,1	4 708	0,7	6 504	0,9	17 985	2,5	708 128
dagegen																			
1952	34 550	5,4	280 881	44,0	45 523	7,1	1 771	0,3	159 899	25,1	61 660	9,7	29 072	4,6	1 467	0,2	23 290	3,6	638 113
1951	36 494	5,6	369 796	56,6	.	.	1 343	0,2	133 621	20,4	60 321	9,2	30 437	4,7	2 204	0,3	19 821	3,0	654 037

1) Einschl. Kanal.

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fischarten)

Fanggebiet	Hering		Rotbarsch		Seelachs (Köhler)		Kabeljau (Dorsch)		Schellfisch		Krabben und Krebse		Sonstige		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
Ostsee	21 416	57,7	-	-	2	0,0	9 180	24,8	0	0,0	8	0,0	6 476	17,5	37 082
Nordsee	247 765	74,4	32	0,0	5 194	1,6	2 843	0,8	630	0,2	40 112	12,0	36 593	11,0	333 169
Kanal	69 225	99,4	-	-	0	0,0	4	0,0	0	0,0	-	0,0	427	0,6	69 656
Kattegat	604	36,5	-	-	10	0,6	161	9,7	0	0,0	45	2,7	835	50,5	1 655
Island	36	0,0	112 659	56,0	25 105	12,5	39 091	19,4	4 280	2,1	1	0,0	20 188	10,0	201 360
Norwegische Küste	324	0,9	6 407	17,8	16 965	47,1	7 338	20,4	2 898	8,0	-	-	2 077	5,8	36 009
Barentssee	-	-	2 532	53,8	161	3,4	1 232	26,2	665	14,1	-	-	118	2,5	4 708
Bäreninsel	-	-	3 361	51,7	43	0,7	2 930	45,0	26	0,4	-	-	144	2,2	6 504
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	3 506	19,5	7 448	41,4	1 879	10,5	3 663	20,4	564	3,1	0	0,0	925	5,1	17 985
Insgesamt	342 876	48,4	132 439	18,7	49 359	7,0	66 442	9,4	9 063	1,3	40 166	5,6	67 783	9,6	708 128
dagegen															
1952	282 477	44,3	116 254	18,2	76 679	12,0	59 547	9,3	10 940	1,7	25 149	3,9	67 067	10,5	638 113
1951	322 469	49,3	94 117	14,4	72 102	11,2	64 049	9,8	14 706	2,2	26 985	4,1	59 609	9,0	654 037

B. Die See- und Küstenfischerei der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953

I. Die Anlandungen im Bundesgebiet

1. Die Dampferhochseefischerei

a) Veränderungen des Flottenstandes

Die Fischdampferflotte hat in der Nachkriegszeit tiefgreifende Strukturwandlungen durchgemacht, die sich in einem Anwachsen der Größen, der Maschinenstärken und damit der Geschwindigkeiten, des Aktionsradius, der Fangleistung usw., zeigten. Grundsätzlich ist jedoch an dem seit Beginn der Hochseefischerei mit Schleppnetzen bewährten Verfahren des Fanges und des Transportes der in eisgekühlten Fischräumen verstaute Ware zum Hafen festgehalten worden. Von Bedeutung ist jedoch, daß die Bemühungen, schon auf See eine Bearbeitung eines Teils des Fanges vorzunehmen, wiederaufgenommen bzw. verstärkt wurden. Das gilt sowohl für das Kehlen und Salzen von Heringen in der Nordsee als auch für das Salzen von Frischfischen auf den Fangplätzen des Nordatlantiks.

Die Zahl der Fischdampfer hat sich im Laufe des Jahres weiter verringert, und zwar von 210 Einheiten am 1.1.1953 auf 207 Einheiten am 1.1.1954. Der tatsächliche Zugang beträgt 10 Schiffe, von denen acht Neubauten und zwei Ankäufe aus dem Auslande sind, während sich der tatsächliche Abgang auf 13 Einheiten beläuft. Vier Dampfer haben ihren Heimathafen gewechselt; sie sind in der nachfolgenden Übersicht ebenfalls als Zu- bzw. Abgänge aufgeführt.

Die acht Neubauten sind ausschließlich kohlegefeuerte Dampfschiffe, die durch Dreifachexpansionsmaschinen mit Abdampfturbinen angetrieben werden. Motorschiffe, die im Auslande eine immer größere Verbreitung in der Hochseefischerei mit Schleppnetzen finden, und heizölgefeuerte Schiffe sind nicht mehr gebaut worden, da sich die Kohle im Vergleich mit flüssigem Brennstoff wegen ihres günstigen Preises in Deutschland als wirtschaftlichster Brennstoff erweist. Sieben der Neubauten gehören dem bewährten 500 BRT-Typ an; sie sind 51 - 53 m lang, 534 - 581 BRT groß und haben einen Fischraum von 5 000 - 5 500 Korb. Diese Schiffe sind mit Maschinen von 850 - 1 000 PS ausgerüstet, die ihnen eine Geschwindigkeit von 11,5 - 12,5 sm verleihen. Nur ein Dampfer ist nach dem 400 BRT-Typ gebaut worden; er stellt eine Weiterentwicklung dieses Typs dar. Das Schiff ist 45 m lang, 407 BRT groß und verfügt über einen Fischraum von 3 500 Korb. Die Maschine leistet 750 PS und verleiht dem Dampfer eine Geschwindigkeit von 11,5 sm.

Neben den Neubauten ist die Fischdampferflotte auch 1953 wieder durch den Ankauf von zwei Dampfern aus dem Auslande vermehrt worden. Beide Schiffe waren ehemaliges deutsches Eigentum. In einem Falle handelt es sich um den 1934 gebauten Bremerhavener Fischdampfer „Friedrich Busse (I)“, der während des Krieges von der Kriegsmarine auf Grund des Reichsleistungsgesetzes in Anspruch genommen und als Hilfskriegsschiff im Vorpostendienst eingesetzt war. Bei der Invasion ist das Schiff im Kanal gesunken, später aber von einer englischen Reederei gehoben und für verschiedene Zwecke verwendet worden. Das zweite Schiff war von der früheren Kriegsmarine während des Krieges bei einer belgischen Werft nach Zeichnungen der Seebeckwerft, Bremerhaven, in Auftrag gegeben worden; es sollte zunächst als Vorpostenboot dienen, später aber als Ersatz für verlorene Fischdampfer deutschen Reedereien überlassen werden. Das Schiff wurde jedoch nicht fertiggestellt und verblieb nach der Kapitulation in Belgien. Dort ist es später als Lotsendampfer verwendet worden. Beide Schiffe sind kohlegefeuerte Dampfer mit Dreifachexpansionsmaschinen mit Abdampfturbinen, die 800 PS leisten und den Schiffen eine Geschwindigkeit von 11,5 sm verleihen.

Die Abgänge beliefen sich 1953 auf 13 Fahrzeuge, von denen neun in Bremerhaven, drei in Cuxhaven und eins in Kiel beheimatet waren. Es handelt sich bei diesen Schiffen meist um ältere, unrentable Dampfer von 250 - 300 BRT der Baujahre 1920 - 1929. Sechs Dampfer sind zum Abwracken verkauft worden, vier UK-zugeteilte Dampfer wurden der Besatzungsmacht zurückgegeben,

von denen drei ausgeschlachtet und die Rümpfe als Zielschiffe der britischen Luftwaffe verwendet werden. Drei Schiffe wurden ins Ausland verkauft, und zwar zwei nach Norwegen, wo sie als Snurpenotboote in der Heringsfischerei eingesetzt werden sollen, und nach Brasilien ein mit Heizöl gefeuerter Dampfer, der vor zwei Jahren in Belgien gekauft worden war, sich aber für die deutschen Fischereiverhältnisse als nicht wirtschaftlich erwiesen hat. Von Totalverlusten ist die Dampferhochseefischerei im Jahre 1953 verschont geblieben.

Durch den Abgang älterer, unrentabler kleinerer Dampfer und ihren Ersatz durch leistungsfähigere, moderne große Fischdampfer ist das Produktionsvermögen der Flotte noch weiter angewachsen. Die Veränderungen kommen zahlenmäßig dadurch zum Ausdruck, daß 1953 bei einem Rückgang des Flottenstandes um drei Einheiten die Tonnage von 98 944 auf 99 981 BRT, also um 1 037 BRT angewachsen ist. Die durchschnittliche Größe der Schiffe stieg dementsprechend von 471 auf 490 BRT. Gleichzeitig wurde das Durchschnittsalter der Flotte von 9,5 auf 9,2 Jahre herabgesetzt. Damit dürfte die Bundesrepublik Deutschland über eine der modernsten Fischdampfer-Flotten verfügen. Die Fangmenge je Reise betrug 159,8 t gegen 148,6 t in dem nicht besonders günstigen Fangjahr 1952 und 144,9 t in dem sehr guten Fangjahr 1951. Der Fang je Reisetag erhöhte sich von 8,8 t im Jahre 1952 auf 9,7 t und der Fang je Fangtag von 16,1 auf 17,4 t.

Im Hinblick auf die meist reichlichen Frischfischzufuhren in den Monaten April bis Juli, denen in der Regel eine rückläufige Nachfrage gegenübersteht, wurde für diese Monate von den Hochseefischereien vereinbart, die übliche Auflegung von Fischdampfern auf 25 vH der Tonnage zu erweitern. Es wurden jedoch mehr Dampfer als vereinbart aufgelegt. - Zur Vermeidung einer Überschwemmung des Marktes mit einzelnen Massenfischarten und um den Qualitätsanforderungen der Konsumenten entgegenzukommen, sind vereinbarungsgemäß einzelne Fanggebiete zeitweise ganz oder teilweise von der Befischung ausgeschlossen worden und für Rotbarsch, Seelachs und Hering aus einzelnen Fanggebieten in bestimmten Zeiten Anlandebeschränkungen festgesetzt worden. Das Produktionsvermögen der Flotte ist demnach nicht voll ausgenutzt worden.

Das Fassungsvermögen der Fischräume deutscher Fischdampfer wurde durchschnittlich zu 72,4 vH gegen 71,1 vH im Jahre 1952 ausgenutzt. Die gesteigerte prozentuale Ausnutzung dürfte auf die fortschreitende Erneuerung und Modernisierung der Flotte sowie auf günstigere Fangverhältnisse zurückzuführen sein.

Zu- und Abgänge der Fischdampferflotte

Hafen	Anfangsbestand 1.1.53		Zugang während des Jahres 1953		Abgang		Endbestand 1.1.54	
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT
Bremerhaven	115	54 621	7	3 799	13	5 089	109	53 331
Cuxhaven	48	21 673	5	2 453	3	836	50	23 290
Hamburg	32	15 219	3	1 491	1	319	34	16 391
Kiel	15	7 431	-	-	1	462	14	6 969
Insgesamt	210	98 944	15	7 743	18	6 706	207	99 981

Über die Hälfte der Fischdampfer-Flotte ist in Bremerhaven beheimatet. Der Bestand verringerte sich um sechs Schiffe und 1 290 BRT. Die Cuxhavener Flotte war Anfang 1954 um zwei Schiffe größer als Anfang 1953; der BRT-Gehalt stieg jedoch um 1 617 BRT. In Hamburg waren 34 Fischdampfer mit 16 391 BRT beheimatet gegen 32 Einheiten mit 15 219 BRT im Vorjahr. In Kiel, dem jüngsten und kleinsten Hochseefischereihafen, ist der Flottenstand nur durch Abgang eines Schiffes verändert worden. Das Durchschnittsalter der Fischdampfer beträgt in Bremerhaven 9,2 Jahre, in Cuxhaven 10,0 , in Hamburg 9,6 und in Kiel 5,9 Jahre.

b) Die Fangreisen

Von der Fischdampferflotte wurden im Jahre 1953 3 180 Fangreisen gegenüber 3 168 Reisen im Jahre 1952 durchgeführt. Auf die einzelnen Fanggebiete verteilen sich die Reisen wie folgt:

Zahl der Fangreisen der Dampferhochseefischerei nach Fanggebieten

Fanggebiet	1952	1953
Nordsee	1 118	1 173
Kanal	360	361
Island	994	1 227
Norwegische Küste	367	252
Barentssee	157	26
Bäreninsel	11	31
Grönland	5	8
Mischreisen und sonstige Fanggebiete.	156	102
Insgesamt	3 168	3 180

Obgleich der Bestand an Fischdampfern gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen ist, zeigte die Zahl der Fangreisen im Jahre 1953 einen geringfügigen Anstieg von 12 Reisen. Es ist vor allem die Zahl der Islandreisen, die erheblich zugenommen hat und erstmalig die Zahl der Nordseereisen übertraf. Rückläufig war vor allem die Zahl der Reisen zum Fanggebiet Norwegische Küste sowie die Reisen in die Barentssee. Die größte Zahl der Reisen (385) fiel, wie auch in früheren Jahren, in die Zeit der Schleppnetzheringsfischerei, und zwar in den Monat Oktober; im Vorjahr stand dagegen der September mit 395 Reisen an der Spitze. Die geringste Zahl der Fangreisen wurde wieder im Juni (166) ausgeführt. Die Zunahme der Zahl der Fangreisen hat sich nur in Hamburg ausgewirkt, während an allen anderen Plätzen ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Die durchschnittliche Dauer der Fangreisen belief sich auf 16,5 Tage gegen 16,9 im Jahre 1952. Dieser Rückgang ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß 1953 mehr kurze Nordsee- und Kanalarreisen als im Vorjahre durchgeführt wurden, sondern vor allem auf die Verkürzung der Fangreisen zu den Frischfischfanggebieten Island, Norwegische Küste und Bäreninsel. Die höhere Geschwindigkeit der modernen Schiffe sowie die vergrößerte Fangleistung dürften dabei von ausschlaggebender Bedeutung gewesen sein. Die durchschnittliche Zahl der Reisetage je Dampfer sank von 302 auf 262 Tage; auch die durchschnittliche Zahl der Reisen je Dampfer war rückläufig, und zwar von 17,9 Reisen im Jahre 1952 auf 15,9 Reisen. 1951 hatten die Fischdampfer durchschnittlich noch 18,4 Fangreisen ausgeführt. Die durchschnittliche Zahl der Fangtage je Reise betrug im Jahre 1953 9,2 Tage und ist demnach gegenüber dem vorhergehenden Jahre unverändert geblieben. Die Zahl der Fangtage je Schiff ist dagegen von 165 auf 146 Tage im Jahre 1953 zurückgegangen.

Die durchschnittliche Dauer der Fangreisen nach den von der Dampferhochseefischerei befischten wichtigsten Fanggebieten zeigt folgende Unterschiede:

Durchschnittliche Dauer der Fangreisen der Dampferhochseefischerei nach Fanggebieten (Tage)

Fanggebiet	1951	1952	1953
Nordsee	12,6 ¹⁾	12,2	12,3
Kanal . . . . .	.	12,8	11,8
Island	20,7	21,1	20,7
Norwegische Küste	20,2	21,0	20,6
Barentssee	20,0	19,9	20,3
Bäreninsel	19,1	20,6	18,3
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	20,2	19,7	19,5
Insgesamt	16,3	16,9	16,5

¹⁾ Einschl. Kanal.

c) Das Fangergebnis

Die im Jahre 1953 in deutschen Häfen angelandete Fangmenge der Dampferhochseefischerei betrug 508 033 t Seefische mit einem Erzeugerelerlös von 150,95 Mill.DM und lag mengenmäßig um 7,9 vH und wertmäßig um 5,5 vH höher als im Vorjahre. In den Nachkriegsjahren haben sich die Fangmengen der Dampferhochseefischerei, von dem Rückgang im Jahre 1952 abgesehen, ständig aufwärts entwickelt und im Berichtsjahr rd. 90 vH der höchsten Vorkriegsfangmenge (1938) erreicht. Menge und Erlös haben sich wie folgt entwickelt¹⁾:

¹⁾ 1946 - 1949 ohne Mengen und Erlöse von Leber und Leberöl.

Jahr	Fangmenge 1 000 t	Erzeugererlös Mill. RM/DM
1938	561	68,9
1946	176	53,2
1947	204	55,3
1948	249	78,8
1949	344	104,6
1950	371	103,8
1951	489	148,8
1952	471	143,1
1953	508	151,0

Das mit Hilfe der Umrechnungsfaktoren ermittelte tatsächliche Fanggewicht belief sich 1953 auf 527 242 t.

Fischdampfer-Fangerträge nach Fanggebieten und Anlandeplätzen

Fanggebiet	Bremer- haven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt	
	t					1 000 DM
Nordsee	74 413	42 063	49 275	11 498	177 249	47 346
Kanal	22 951	16 860	19 821	4 587	64 219	13 600
Island	118 353	48 965	26 678	7 364	201 360	69 223
Norwegische Küste	19 321	11 367	3 705	1 615	36 008	13 192
Barentssee	1 136	1 632	1 623	317	4 708	1 126
Bäreninsel	2 411	456	2 634	1 003	6 504	1 049
Mischreisen und son- stige Fanggebiete . .	4 563	6 129	4 989	2 304	17 985	5 416
Insgesamt	243 148	127 472	108 725	28 688	508 033	150 952

aa) Die Fanggebiete und Fangplätze

Die Fanggebiete deutscher Fischdampfer sind im Laufe der Zeit erheblich ausgeweitet worden. Während anfangs nur die südliche Nordsee befischt wurde, hat sich das Schwergewicht des Grundfischfanges mehr und mehr von der Nordsee auf die ertragreicheren Fanggebiete des Nordmeers und des nordöstlichen Atlantiks verlagert. Die Nordsee gewann dagegen als Fanggebiet für den Hering eine überragende Bedeutung.

Hinsichtlich der im Jahre 1953 von deutschen Fischdampfern befischten Fanggebiete haben sich im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren eine Reihe von wesentlichen Veränderungen ergeben. Das auffallendste Merkmal gegenüber dem Vorjahre ist die weitere beträchtliche Steigerung der Fänge unter Island. Mit einer Fangmenge von über 200 000 t, d.s. fast 40 vH des Gesamtfanges der Dampferhochseefischerei, überragt dieses Fanggebiet alle übrigen. In diesen Zahlen sind die Fangmengen aus Mischreisen Island / Nordsee usw. nicht berücksichtigt, so daß die tatsächliche Bedeutung der Fischerei unter Island noch größer ist. Die Islandfischerei ist seit Kriegsende von Jahr zu Jahr ganz beträchtlich angewachsen. Seit 1946 haben sich die Anlandungen aus diesem Fanggebiet etwa versiebenfacht. Unter Island wurde vor allem Rotbarsch (113 000 t) gefangen; erst in sehr großem Abstand folgen Kabeljau (39 000 t) und Seelachs (25 000 t). Die wichtigsten Fangplätze lagen vor der Südwest-, West- und Nordwestküste. Island ist auch das einzige Fanggebiet, das von deutschen Fischdampfern in allen Monaten des Jahres 1953 befischt wurde. Das Schwergewicht der Fischerei lag in den Frühjahrs- und Sommermonaten (März bis Juli) mit einem Spitzenfang von 25 300 t im März.

Im Vergleich mit der Islandfischerei sind die übrigen Frischfischfanggebiete nur von geringerer Bedeutung. Mit einer Fangmenge von 36 000 t, d.s. 7 vH des Gesamtfanges, steht die Norwegische Küste unter den Fanggebieten an vierter Stelle. Die Fangmenge, die sich in den letzten drei Jahren auf rd. 60 000 t belief, ist 1953 demnach erheblich, und zwar auf den Stand von 1948 und 1949, zurückgegangen. Dieses Fanggebiet ist in allen Monaten des Jahres, außer im Juni und Juli, jedoch mit dem Schwergewicht in den Wintermonaten, befischt worden. Malangsgrund und Svendsgrund waren die am häufigsten aufgesuchten Fangplätze. Vor der Norwegischen Küste wurde hauptsächlich Seelachs (17 000 t) gefangen. Kabeljau (7 000 t) und Rotbarsch (6 400 t) standen an zweiter und dritter Stelle. Einen recht beträchtlichen Rückgang wiesen die Anlandungen aus der Barentssee auf. Während noch im vorigen Jahre das Fanggebiet Barentssee mit 29 000 t, d.s.

rd. 7 vH, am Gesamtfang der Dampferhochseefischerei beteiligt war, betrug die Fangmenge im Berichtsjahr nur noch 4 700 t, d.s. knapp 1 vH vom Gesamtfang. Etwa drei Viertel der Anlandungen aus der Barentssee erfolgten im Mai. Die Fischerei bei der Bäreninsel lieferte dagegen wesentlich höhere Erträge als in den vorhergehenden Jahren, und zwar vor allem durch Verlagerung der Fischerei in die Bäreninselsenke. Das Fanggebiet Bäreninsel wurde nur in den Monaten Mai, Juni und Juli befischt. Fangobjekte waren hauptsächlich Rotbarsch und Kabeljau.

Wie im Vorjahre ist von deutschen Fischdampfern auch wieder unter Grönland gefischt worden. Acht Reisen führten in dieses Fanggebiet. Die Anlandungen beliefen sich auf 1 824 t Fische, davon waren 1 554 t Kabeljau.

Erstmalig in der Geschichte der deutschen Seefischerei sind die reichen Bänke vor der Küste Neufundlands von deutschen Fischdampfern aufgesucht worden. Von insgesamt sechs Neufundlandreisen, die 1 339 t Fische erbrachten, wurden 475 t Fische von zwei Reisen im Bundesgebiet, der Rest in Großbritannien angelandet. Die beiden Anlandungen im Bundesgebiet erfolgten im März; durch große Frischfischanlandungen war der Markt jedoch übersättigt und die Nachfrage gering.

Die beiden Heringsfanggebiete Nordsee und Kanal haben infolge des günstigen Verlaufs der Schleppnetzheringsfischerei gegenüber dem Vorjahr erheblich an Bedeutung gewonnen. 47,5 vH der Anlandungen, also 6 vH mehr als 1952, kamen aus diesen beiden Fanggebieten. Der Anstieg der Gesamtanlandungen ist also zum großen Teil auf die ertragreichere Heringsfischerei in Nordsee und Kanal zurückzuführen. Während in den ersten Nachkriegsjahren die Anlandungen aus der Nordsee weit über die Hälfte der Gesamtanlandungen der Dampferhochseefischerei ausmachten, belief sich der Anteil dieses Fanggebietes in den Jahren 1952 und 1953 auf rd. ein Drittel. Infolge des ständigen Anwachsens der Islandfänge ist die Nordsee seit 1952 auf den zweiten Platz unter den Fanggebieten zurückgefallen. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Steigerung der Nordseefänge um rd. 24 000 t eingetreten, die ausschließlich auf den größeren Heringsfang zurückzuführen ist. Mit über 64 000 t wurde aus dem Kanal die bisher größte jährliche Fangmenge angelandet. Damit ist der Kanal mit 12,6 vH nach Island und Nordsee auf die dritte Stelle unter den Fanggebieten der Fischdampfer gerückt. Die Kanalfänge bestanden fast ausschließlich aus Hering und erfolgten vor allem im November und Dezember. Die überragende Bedeutung der Fangplätze um Island und in der Nordsee ist daraus zu ersehen, daß 1953 allein aus diesen beiden Fanggebieten drei Viertel der Anlandungen der Dampferhochseefischerei kamen. Wird noch der Kanal hinzugenommen, so ergeben diese drei Fanggebiete neun Zehntel der Gesamtfangmenge.

Fanggebiete deutscher Fischdampfer

Fanggebiet	1951	1952	1953	1951	1952	1953
	t			vH		
Nordsee	242 612 ¹⁾	153 126	177 249	49,6 ¹⁾	32,5	34,9
Kanal . . . . .	.	42 422	64 219	.	9,0	12,6
Island	133 621	159 898	201 360	27,3	34,0	39,7
Norwegische Küste	60 321	61 661	36 008	12,3	13,1	7,1
Barentssee	30 436	29 072	4 708	6,2	6,2	0,9
Bäreninsel	2 204	1 467	6 504	0,5	0,3	1,3
Grönland	-	1 088	1 824	-	0,2	0,4
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	19 820	22 052	16 161	4,1	4,7	3,1

¹⁾ Einschl. Kanal.

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten und Fanggebieten (t)

Fischart	Nordsee	Kanal	Island	Norw. Küste	Barentssee	Bäreninsel	Mischreisen u. sonstige Fanggebiete	Insgesamt
Hering	162 240	63 788	37	324	-	-	3 506	229 895
Kabeljau	1 864	4	39 091	7 338	1 231	2 930	3 663	56 121
Schellfisch	465	0	4 280	2 898	665	26	564	8 898
Seelachs(Köhler)	5 170	0	25 105	16 965	162	43	1 879	49 324
Rotbarsch	33	-	112 658	6 407	2 532	3 361	7 448	132 439
Sonstige	7 477	427	20 189	2 076	118	144	925	31 356
Insgesamt	177 249	64 219	201 360	36 008	4 708	6 504	17 985	508 033

bb) Die Hauptfischarten

Die wichtigsten Fischarten der Dampferhochseefischerei sind Hering, Rotbarsch, Kabeljau und Seelachs (Köhler); diese vier Fischarten machten im Berichtsjahr 92 vH der gesamten Anlandungen aus. Diese einförmige Belieferung des Marktes ist eine Folge des Rückganges der kleineren Fischdampfer, die außerhalb der Heringsaison für den Fangeinsatz in der nördlichen Nordsee und unter Island-Süd verwendet wurden und die Märkte mit einem verhältnismäßig reichhaltigen Sortiment von Seefischen versorgten. Da die großen Schiffe, aus denen die Fischdampfer-Flotte nun fast ausschließlich besteht, außerhalb des Heringsfanges unter Island-Süd und in der nördlichen Nordsee meist keine ausreichenden Fangmöglichkeiten vorfinden und deshalb hauptsächlich andere Fanggebiete befischen, wird das Seefischangebot in Zukunft voraussichtlich weiterhin aus den vorstehend aufgeführten vier Massenfischarten bestehen. Dem Absatz von Seefischen dürfte diese Entwicklung nicht dienlich sein.

Der Hering erzielte im Jahre 1953 mit fast 230 000 t ein bisher von der Dampferhochseefischerei nicht erreichtes Rekordfangergebnis und stand damit wieder mengen- und wertmäßig vor allen anderen Fischarten weit an der Spitze. Gegenüber dem Vorjahre ist die Fangmenge um 44 000 t, d.s. 24 vH, angestiegen; dadurch ist der Anteil am Gesamtfang, der 1952 infolge des ungünstigen Ausgangs der Schleppnetzheringsfischerei knapp 40 vH betrug, auf über 45 vH angestiegen. Der Heringsfang verteilt sich auf Grund der biologischen Eigenarten des Herings nicht gleichmäßig über das ganze Jahr, sondern erfolgt wegen der zeitlichen und räumlichen Bindung dieser Fischerei vornehmlich in der zweiten Jahreshälfte. In der ersten Hälfte des Jahres 1953 wurden z.B. nur knapp 5 vH des gesamten Jahresfanges an Heringen angelandet. Die Heringsfangmenge des ersten Halbjahres 1953 war gegenüber 1952 und 1951 rückläufig, da in den Monaten Januar, April, Mai und insbesondere im Juni wesentlich geringere Anlandungen erfolgten als in den entsprechenden Monaten der beiden vorhergehenden Jahre. 70 vH der Heringsanlandungen deutscher Fischdampfer entfielen auf die Nordsee und rd. 28 vH auf den Kanal.

Auf die übrigen Fischarten entfielen 54,7 vH der Anlandungen. Unter den Frischfischarten nimmt der Rotbarsch mengen- und wertmäßig den ersten Platz ein. Von den Gesamtanlandungen entfiel über ein Viertel (26,1 vH) auf Rotbarsch, der seit Kriegsende in ununterbrochen steigenden Fangmengen angelandet wurde. Die von Jahr zu Jahr anwachsenden Rotbarschfänge sind erst dadurch ermöglicht worden, daß das Rotbarschfilet bei den Konsumenten so günstig aufgenommen wurde. 85 vH des von deutschen Fischdampfern im Bundesgebiet angelandeten Rotbarsches wurden unter Island gefangen. Der mengenmäßige Anteil des Kabeljaus belief sich in den letzten Vorkriegsjahren auf etwa ein Viertel des Gesamtfanges der Dampferhochseefischerei. In den Nachkriegsjahren, insbesondere seit 1948, ist im Zusammenhang mit der wachsenden Rotbarschfischerei ein ständiger Rückgang des Kabeljauanteils von 17,6 vH im Jahre 1948 auf 10,3 vH im Jahre 1952 erfolgt. 1953 ist erstmalig wieder ein geringfügiger Anstieg auf 11 vH erfolgt. Weit über die Hälfte der Kabeljau wurde unter Island gefangen.

Die Anlandungen der beiden übrigen Konsumfischarten Seelachs (Köhler) und Schellfisch waren dagegen sowohl mengen- als auch wertmäßig rückläufig. Am größten war der Rückgang beim Seelachs, der 1952 noch mit 77 000 t, d.s. 16,3 vH, am Gesamtfang beteiligt war. Die Fangmenge ging infolge der geringeren Seelachsfänge besonders unter Island und vor der Norwegischen Küste auf 49 000 t, d.s. 9,7 vH, zurück. Hinsichtlich des Erlöses übertrifft der Seelachs den Kabeljau im Berichtsjahr geringfügig. Die wichtigsten Fanggebiete für den Seelachs waren wieder Island und die Norwegische Küste, die allein 85 vH der gesamten Seelachsfänge lieferten. Von der früheren großen fischwirtschaftlichen Bedeutung des Schellfisches, der noch zu Beginn dieses Jahrhunderts der „Brotfisch“ der Dampferhochseefischerei war, ist wenig übriggeblieben. Obgleich der Schellfisch an den Märkten sehr gefragt ist, hat er an dem mengenmäßigen Aufschwung der Dampferfischerei keinen Anteil gehabt. Er wird seit einer Reihe von Jahren in immer geringeren Mengen gefangen. Sein Anteil am Gesamtfang sank weiterhin von 2,3 vH im Jahre 1952 auf 1,8 vH.

Von den übrigen Fischarten seien Katfisch, Blauleng und Makrele erwähnt, von denen folgende Fangmengen der menschlichen Ernährung zugeführt wurden (also ohne die an Fischmehlfabriken

bzw. zu Futterzwecken abgegebene Ware):

Katfisch	5 208 t
Blauleng	3 381 t
Makrele	3 314 t

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten

Fischart	Menge in t		Anteil an Gesamtmenge vH		Erzeuger- erlös in 1 000 DM	Anteil am Gesamterlös vH
	1952	1953	1952	1953	1953	1953
Hering	185 885	229 895	39,5	45,2	57 393	38,0
Kabeljau	48 430	56 121	10,3	11,0	16 885	11,2
Schellfisch	10 882	8 898	2,3	1,8	3 520	2,3
Seelachs (Köhler) . .	76 657	49 324	16,3	9,7	17 152	11,4
Rotbarsch	116 254	132 439	24,7	26,1	42 783	28,3
Sonstige	32 678	31 356	6,9	6,2	13 219	8,8
Insgesamt	470 786	508 033	100	100	150 952	100

Anlandungen der Dampferhochseefischerei Mengen und Erlöse nach Hering und anderen Fischarten

Monat	Mengen				Erlöse			
	Hering		Andere Fischarten		Hering		Andere Fischarten	
	t	vH	t	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH
Januar	486	1,9	24 316	98,1	197	2,0	9 830	98,0
Februar	1 860	7,2	24 133	92,8	685	6,8	9 404	93,2
März	5 317	12,6	36 763	87,4	1 713	13,1	11 365	86,9
April	390	1,5	25 597	98,5	122	1,6	7 713	98,4
Mai	325	1,0	31 644	99,0	67	1,0	6 902	99,0
Juni	4	0,0	29 467	100,0	2	0,0	7 036	100,0
Juli	10 900	30,4	24 949	69,6	3 356	35,2	6 185	64,8
August	42 781	72,9	15 929	27,1	11 649	66,8	5 798	33,2
September	46 074	72,5	17 516	27,5	12 134	64,6	6 660	35,4
Oktober	52 073	79,7	13 253	20,3	12 344	64,2	6 890	35,8
November	34 229	65,8	17 787	34,2	8 065	48,9	8 439	51,1
Dezember	35 455	67,9	16 785	32,1	7 060	49,0	7 336	51,0
Insgesamt	229 894	45,3	278 139	54,7	57 394	38,0	93 558	62,0
dagegen								
1952	184 730	39,2	286 056	60,8	49 414	34,5	93 673	65,5
1951	224 548	45,9	264 468	54,1	60 995	41,0	87 757	59,0

cc) Die Anlandeplätze

Gegenüber dem Vorjahre sind an den vier großen Seefischmärkten und Heimathäfen der Flotte hinsichtlich der Anteile an der Menge der Anlandungen der Dampferhochseefischerei nur geringfügige Änderungen eingetreten. In Bremerhaven erfolgte knapp die Hälfte der Anlandungen, in Cuxhaven ein Viertel und in Hamburg und Kiel zusammen etwas mehr als ein Viertel (Hamburg 21 vH, Kiel 6 vH). Die Steigerung der Anlandungen und des Erlöses gegenüber dem Vorjahre hat sich an allen Plätzen ausgewirkt. Die Anteile an den Anlandungen der Dampferhochseefischerei dagegen sind in Bremerhaven und Cuxhaven seit 1950 ständig geringer geworden, während sie in Hamburg und Kiel seit dem gleichen Jahr ununterbrochen angestiegen sind. In der Zusammensetzung der Anlandungen nach Frischfisch und Hering haben sich im Zusammenhang mit dem günstigen Verlauf der Heringssaison an allen Märkten erhebliche Verschiebungen zu Gunsten des Herings ergeben. Der größte Rückgang der Frischfischanlandungen erfolgte in Bremerhaven. Im ersten Halbjahr 1953, also in der Fangzeit für Frischfische, waren die Anteile an den Anlandungen in Bremerhaven und Cuxhaven größer als in der zweiten Jahreshälfte, die durch die Heringsfischerei charakterisiert wird. In Hamburg und Kiel war die Lage dagegen umgekehrt; an diesen Plätzen waren die Anteile an den Gesamtanlandungen in der Heringssaison höher als in der Frischfischfangzeit.

Im Jahre 1953 wurden von acht in Bremerhaven und sechs in Cuxhaven beheimateten Fischdampfern 20 Reisen, die je über 125 000 DM erbrachten, ausgeführt. Vier dieser Schiffe lagen mit ihren Erlösen je Reise sogar über 150 000 DM. Der Rekorderlös betrug 177 000 DM, der von einer Islandreise erzielt wurde. Es handelt sich bei diesen 20 Reisen ausschließlich um Frischfischreisen. Zehn Schiffe, von denen fünf in Cuxhaven, vier in Bremerhaven und eins in Kiel beheimatet

sind, erzielten auf 13 Reisen einen Fang, der jeweils über 300 t lag. Der Höchstfang einer Reise betrug 341 t und wurde im Kanal erzielt. Acht dieser Reisen waren Herings- und fünf Frischfischreisen. Diese Rekordreisen gelangen ausschließlich Schiffen, die in den letzten Jahren in Dienst gestellt wurden.

d) Die Heringsfischerei

Die Heringsschleppnetzfisherei hat sich zum wichtigsten Zweig der deutschen Dampferhochseefischerei entwickelt und ist heute für die Wirtschaftlichkeit von Fischerei und Fischindustrie von entscheidender Bedeutung. Über das Fangergebnis der Saison des Berichtsjahres in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Dezember 1953 werden deshalb Einzelangaben gebracht.

Die Heringsfischerei ist durch den unregelmäßigen Wechsel von guten und schlechten Fangjahren in sehr hohem Maße Ertragsschwankungen unterworfen. Neben Fang- und Witterungsverhältnissen sind Anzahl und Leistungsfähigkeit der am Fang teilnehmenden Fischereifahrzeuge sowie die Absatzmöglichkeiten und in Verbindung damit die Preisgestaltung für den Ablauf und das wirtschaftliche Ergebnis der Saison entscheidend. Ungünstige wirtschaftliche Voraussetzungen in der ersten Hälfte und meist schlechte Fang- und Witterungsverhältnisse in der zweiten Hälfte bewirkten in der Saison des Jahres 1952 einen für alle Teile unbefriedigenden Verlauf. Die Heringssaison 1953 brachte dagegen auf Grund günstiger Fang- und Absatzverhältnisse ein Rekordfangergebnis.

Die Anlandungen. Die Schleppnetzheringssaison 1953 wurde am 11. und 12.7. mit dem Tag des Hochseefischers eröffnet. Vorher waren jedoch schon vereinzelt Fischdampfer mit Heringsfängen am Markt gewesen. Die eigentliche Fangsaison auf dem Fladengrund setzte etwa eine Dekade später ein als im Vorjahre, so daß größere Anlandungen erst im letzten Monatsdrittel erfolgen konnten. Im Juli wurde dadurch etwa ein Drittel weniger Schleppnetzheringe angelandet als im Juli 1952. In den folgenden Monaten, insbesondere aber im Oktober, lag die Fangmenge jedoch zum Teil ganz beträchtlich höher als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Durch Fortsetzung der Heringsfischerei im Ärmelkanal waren die Fänge im November wesentlich höher als im entsprechenden Monat aller vorhergehenden Jahre. Es ist also nicht nur eine zeitliche Verlagerung des Höhepunktes der Anlandungen von September auf Oktober, sondern auch eine Ausweitung der Saison in die Wintermonate hinein erfolgt.

Von den vier Seefischmärkten steht hinsichtlich der Höhe der gelöschten Fangmengen Bremerhaven mit 40,5 vH der Heringsanlandungen wieder an erster Stelle vor Hamburg mit 29,1 vH, Cuxhaven mit 23,4 vH und Kiel mit 7 vH. Gegenüber dem Vorjahre war der Anteil der Anlandungen am Gesamtfang demnach in Bremerhaven und Hamburg höher, in Cuxhaven und Kiel geringer. Absolut dagegen sind die Anlandungen an allen vier Plätzen, insbesondere in Bremerhaven und Hamburg, angestiegen.

Der Anteil des Herings am Gesamtfang der Dampferhochseefischerei betrug in den genannten fünf Monaten 67,5 vH gegen 62,3 vH im Vorjahre. Der Mehrfang an Heringen ist zum Teil also zu Lasten des Frischfischfanges gegangen, der vor allem im September, Oktober und November nicht ausreichend war, um den Bedarf der Märkte zu decken.

Das wirtschaftliche Ergebnis der Saison. Die von Juli bis November von Fischdampfern in der Bundesrepublik angelandeten Fangmengen beliefen sich auf 275 492 t Seefische. Davon waren 186 063 t, also 67,5 vH, Heringe, die einen Erzeugererlös von 47,55 Mill. DM brachten. Der Heringfang lag mengenmäßig um 18 vH und dem Werte nach um 13,4 vH über dem der Saison des Vorjahres.

Der durchschnittliche Erzeugererlös für die in der Schleppnetzheringssaison angelandeten Heringe fiel von 26,6 Pf in der Saison des Jahres 1952 auf 25,6 Pf je kg. In der Saison des Jahres 1951 waren dagegen durchschnittlich noch 27,2 Pf je kg gezahlt worden. Die an den einzelnen Märkten erzielten durchschnittlichen Erzeugererlöse (in Pf je kg) einschließlich der stehengebliebenen, beschlagnahmten und vorweg entnommenen Mengen haben sich - ohne Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock der Fischwirtschaft - wie folgt entwickelt:

	1953	1952	1951
Bremerhaven	24,7	25,9	27,0
Cuxhaven	25,4	27,0	27,1
Hamburg	26,7	27,2	27,6
Kiel	26,0	26,7	27,9

Der Rückgang ist an allen Plätzen in Erscheinung getreten, am stärksten jedoch in Cuxhaven und Bremerhaven, wo die durchschnittlichen Erzeugerlöhse unter dem Gesamtdurchschnitt blieben, während sie in Hamburg und Kiel darüber lagen. Wie im Vorjahre wurde der höchste durchschnittliche Erlös in Hamburg und der geringste, der nur 0,7 Pf je kg über dem zu Beginn der Saison festgesetzten Auktionsmindestsatz für Heringe von 24 Pf je kg lag, in Bremerhaven erreicht. Der monatliche durchschnittliche Erzeugerlös war im Gegensatz zur Saison des Vorjahres mit 30,8 Pf je kg im Juli am höchsten und sank von Monat zu Monat weiter ab, um im November mit 23,6 Pf je kg den niedrigsten Stand zu erreichen.

Der Hering fand in der Saison eine wesentlich bessere Aufnahme bei Industrie, Handel und Land-salzern als im Vorjahre. Von großem Einfluß auf diese günstige Entwicklung waren die Mitte Juli angelaufenen Lieferungen von Frischheringen in die sowjetische Besatzungszone. Diese sich bis Oktober hinziehenden Lieferungen haben, obwohl sie mengenmäßig nicht von überragender Bedeutung waren, sich nachhaltig auf den Absatz und die Preisgestaltung für Schleppnetzheringe und damit auf Ablauf und Ergebnis der Saison ausgewirkt. Wesentlich für diese Entwicklung war ferner, daß der Markt zu Beginn der Saison nicht mit Lagerbeständen an Salzheringen, die sich nachteilig auf Nachfrage und Absatz auswirken konnten, belastet war.

Aus den Fängen der Saison konnten deshalb über 20 000 t Heringe mehr für die Verwertung zum menschlichen Konsum verkauft werden, als im Vorjahre. Diesem Verwendungszweck wurden rund 84 vH der Anlandungen gegen 82 vH 1952 zugeführt. Insgesamt wurden 30 211 t Hering, d.s. 16,2 vH des Gesamtanges, wegen Mangel an Aufnahmefähigkeit des Marktes oder wegen Qualitätsmängel den Fischmehlfabriken zur Verarbeitung zu Fischmehl und Fischöl zugeführt. 1952 waren dagegen trotz geringerer Anlandungen 18,1 vH diesem Verwendungszweck zugeleitet worden. Der Anteil der in Fischmehlfabriken verarbeiteten Heringe war im Juli und August am geringsten, stieg dann aber im weiteren Verlauf der Fangzeit von Monat zu Monat an und erreichte im November den Höhepunkt. Ein Viertel der Anlandungen wurde in diesem Monat nicht vom Markt aufgenommen. Durch die ungewöhnlich großen Fänge im Oktober erreichten die Lieferungen an Fischmehlfabriken mit über 12 000 t, d.s. 40 vH aller als Industrieware abgesetzten Heringsmengen, in diesem Monat ihren absolut höchsten Stand dieser Saison.

An den vier Märkten waren die Anteile der als Industrieware abgesetzten Heringsmengen unterschiedlich und gegenüber dem Vorjahre verändert (Angaben in vH):

Saison	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Gesamt
1953	24	14	10	6	16
1952	25	13	14	15	18
1951	20	14	13	9	16

In Bremerhaven ging wieder rund ein Viertel der Heringsanlandungen an Fischmehlfabriken. Dieser Platz überragte darin alle anderen. In Hamburg und Kiel war der nicht für den menschlichen Konsum verwertete Anteil der Heringsanlandungen am geringsten.

Die Fangplätze und ihre Ergiebigkeit. Von den Heringsanlandungen der Dampferhochseefischerei in den Monaten Juli bis November 1953 wurden 157 000 t, d.s. 84 vH, in der Nordsee und 28 000 t, d.s. 15 vH, im Kanal gefangen. Der Anteil der Nordsee am Gesamtfang ging seit 1950 ständig zurück, während der im Kanal gefangene Anteil seit 1950 laufend anstieg.

Heringsanlandungen in den Monaten Juli bis November (in vH)

Saison	aus der Nordsee	aus dem Kanal	aus Mischreisen Nordsee/Kanal
1950	98,2	1,8	-
1951	93,2	6,8	-
1952	85,1	13,5	1,4
1953	84,1	14,9	1,0

Das Fanggebiet Kanal hat also in den letzten Jahren ganz erheblich an Bedeutung gewonnen; innerhalb von vier Jahren sind die Novemberfänge mehr als verzehnfacht worden. Die ungewöhnlich großen Kanalheringsfänge im Dezember 1953 würden das Bild noch weiter zu Gunsten des Kanals verändern.

Im Vergleich zu dem Vorjahre sind die Heringsfangmengen aus der Nordsee um rund 22 000 t gesteigert worden. Dieser Mehrfang verteilte sich nicht gleichmäßig auf die drei hauptsächlichsten Heringsfangplätze der westlichen Nordsee, sondern prägte sich nur bei den Fangplätzen Fladengrund und Doggerbank aus, während die Fischerei auf dem kleinen, zwischen diesen beiden Fangfeldern gelegenen Fangplatz Gat zurückgegangen ist. Die Heringsfischerei auf dem Fladen war in den letzten Jahren mengenmäßig sehr gleichbleibend und lieferte je Saison etwa 37 000 t. 1953 stieg der Fangertrag auf über 51 000 t, d.s. rund ein Drittel der Anlandungen aus der Nordsee. Der geringste Anteil, nämlich knapp 4 vH, an den Anlandungen von den drei wichtigsten Nordseefangplätzen entfiel auf das Gat. Die Fänge waren auf diesem Fangplatz nicht nur innerhalb einer Saison, sondern auch von Jahr zu Jahr sehr schwankend. Von den unmittelbar vorhergehenden Jahren war die Heringsfischerei in der Saison des Jahres 1950 mit einer Fangmenge von rund 15 000 t Hering, d.s. 11 vH vom Gesamtheringsfang, am günstigsten, während im Berichtsjahre der geringste Fangertrag seit 1950 erzielt wurde. Den weitaus größten Anteil an dem Gesamtfang der Schleppnetzheringssaison in der Nordsee lieferte die Doggerbank. Im Berichtsjahre war sie mit über 70 000 t Hering, d.s. rund 40 vH, am Nordseeheringsfang beteiligt. Auch die Erträge der Doggerbank haben in den letzten Jahren stark geschwankt.

Im Juli wurde fast ausschließlich der Fladengrund befischt; 99 vH der Heringsanlandungen kamen von diesem Fangplatz. Auch im August lag das Schwergewicht der Fischerei mit 81 vH auf diesem Fangplatz, und nur unbedeutende Mengen wurden auf dem Gat gefangen. Im Vorjahre dagegen verlagerte sich die Fischerei zeitiger zum Gat, das im August 1952 schon 10 vH der Fänge lieferte. Im September 1953 stammten 46 vH der Fänge aus Reisen von mehreren Fangplätzen. Knapp ein Drittel der Fänge lieferte die Doggerbank, und der Rest der Anlandungen verteilte sich gleichmäßig auf Fladen und Gat. Im Oktober wurde wie im Vorjahre fast ausschließlich die Doggerbank befischt. Die Reisen dahin waren meist kurz und ertragreich.

Mit dem Rückgang der Fischerei auf dem Dogger, der Ende Oktober eintrat, verlagerte sich das Schwergewicht der Fischerei von der Nordsee in den Ärmelkanal, so daß im November fast zwei Drittel der angelandeten Heringe aus diesem Fanggebiet, und zwar hauptsächlich von dem Fangplatz Sandettié, stammten. Die Nordseefangplätze (Dogger = 13,3 vH, Gat = 0,8 vH) waren im November mit rund 14 vH an den Heringsanlandungen beteiligt.

Die Fangleistung der Flotte bzw. die Ergiebigkeit der Fangplätze war größer als im Vorjahre und erreichte eine bisher nicht erzielte Höhe. Die Schwankungen waren naturgemäß wieder beträchtlich und die Ergiebigkeit der einzelnen Fangplätze gegenüber der Saison des Vorjahres zum Teil stark verändert. Der Heringsfang auf dem Dogger gestaltete sich mengenmäßig am günstigsten. Der Fang je Fangtag, je Reisetag und je Reise erreichte Durchschnittshöhen, die weit über denen der anderen Heringsfangplätze in der Nordsee lagen. Auch die durchschnittlichen Fangleistungen der Flotte auf dem Fladengrund stiegen an, während die Ergiebigkeit des Gats nicht die gleiche Höhe wie im Vorjahre erreichte. Der Kanal brachte gegenüber November 1952 ganz beträchtlich gesteigerte Fangmengen, und zwar sowohl je Reise, je Reisetag als auch je Fangtag.

Die während der Heringssaison nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Heringsmengen (t) und deren Anteil am Gesamtheringsfang (vH)

Einheit	1949	1950	1951	1952	1953
Juli bis November					
t	4 859	4 853	30 959	28 602	30 211
vH	2,8	3,5	16,1	18,1	16,2
Juli bis Dezember					
t	.	4 853	39 021	32 219	46 687
vH	.	3,4	18,2	18,4	21,1

**Erträge der Herings-Schleppnetzfisherei nach Monaten und Anlandeplätzen
(Juli bis Dezember)**

Monat/Saison	Bremerhaven		Cuxhaven		Hamburg		Kiel		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
Juli	4 310	39,5	2 604	23,9	3 139	28,8	847	7,8	10 900
August	17 862	41,8	8 895	20,8	12 966	30,3	3 059	7,1	42 782
September	18 740	40,8	10 483	22,7	13 404	29,1	3 447	7,4	46 074
Oktober	22 253	42,7	12 204	23,4	14 364	27,6	3 257	6,3	52 078
November	12 262	35,8	9 335	27,3	10 240	29,9	2 392	7,0	34 229
Dezember	12 653	35,7	9 614	27,1	10 720	30,2	2 468	7,0	35 455
Insgesamt ¹⁾	88 080	39,7	53 135	24,0	64 833	29,3	15 470	7,0	221 518
dagegen ¹⁾ 1952 ¹⁾	67 588	38,5	43 523	24,8	50 619	28,8	13 848	7,9	175 578
1951 ²⁾	88 367	41,2	55 871	26,1	56 453	26,3	13 706	6,4	214 397

¹⁾ Ohne Deputathering einschl. Sardine . - ²⁾ Einschl. Deputathering und Sardine .

**Reise- und Fangtage sowie durchschnittliche Fangergebnisse je Reise- und
Fangtag der Dampferhochseefischerei**

Fanggebiet	Reisetage		Fangtage		Fang in t je			
					Reisetag		Fangtag	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952
Nordsee	14 404	13 617	10 025	9 297	12,3	11,2	17,7	16,5
Kanal	4 262	4 623	2 771	2 933	15,1	9,2	23,2	14,5
Island	25 369	21 004	12 272	10 196	7,9	7,6	16,4	15,7
Norwegische Küste	5 189	7 713	2 558	3 804	6,9	8,0	14,1	16,2
Barentssee	527	3 118	219	1 320	8,9	9,3	21,5	22,0
Bäreninsel	567	227	226	94	11,5	6,4	28,8	15,6
Mischreisen und sonst. Fanggebiete	2 150	3 180	1 071	1 603	8,4	7,3	16,8	14,4
Insgesamt	52 468	53 482	29 142	29 247	9,7	8,8	17,4	16,1

**Reisen und Fangmengen sowie durchschnittliche Fangmengen
der Fischdampfer je Reise, Reisetag und Fangtag**

Jahr	Anzahl der Reisen	Gesamt- anlandungen	Fang je Reise	Fang je Reisetag	Fang je Fangtag
1950	3 184	371 280	116,6	7,0	12,8
1951	3 374	489 016	145,0	8,9	16,3
1952	3 168	470 786	148,6	8,8	16,1
1953	3 180	508 033	159,8	9,7	17,4

Reise- und Fangtage der Fischdampfer nach Anlandeplätzen

Anlandeplatz	Reisetage		Fangtage	
	1952	1953	1952	1953
Bremerhaven	28 081	26 849	15 030	14 524
Cuxhaven	12 005	11 700	6 729	6 729
Hamburg	9 759	10 468	5 574	6 026
Kiel	3 637	3 451	1 914	1 863
Insgesamt	53 482	52 468	29 247	29 142

Bordpersonal deutscher Fischdampfer

Hafen	1.1.1952	1.1.1953	1.1.1954
Bremerhaven	2 179	2 370	2 288
Cuxhaven	810	980	1 040
Hamburg	609	637	682
Kiel	232	303	285
Insgesamt	3 830	4 290	4 295

Durchschnittlicher Heringfang der Fischdampfer in der
Schleppnetzheringssaison (Juli - Dezember) nach Fangplätzen

Saison	Insgesamt	N o r d s e e					K a n a l						Mischreisen
		Fladen- grund	Gat	Doggerbank	Sonstige u. mehrere Fangplätze	Insgesamt	Sandettié	Boulogne	Dieppe	Eddystone	Sonstige u. mehrere Fangplätze	Insgesamt	Nordsee/ Kanal Insgesamt
je Reise in t													
1950	98,8	96,2	108,6	96,0	105,7 ¹⁾	99,5	.	.	.	.	.	83,6	.
1951	145,2	132,0	141,6	150,3	137,7 ¹⁾	142,4	.	.	.	.	.	160,8	.
1952	135,9	135,0	139,7	139,8	141,9 ²⁾	138,9	129,2	125,5	125,2	-	126,5	126,9	84,3
1953	159,9	139,7	136,3	166,3	151,8 ²⁾	152,9	169,2	195,6	194,7	-	186,6	180,0	120,1
je Reisetag in t													
1950	7,7	7,4	9,6	7,5	8,2 ¹⁾	7,8	.	.	.	.	.	6,2	.
1951	12,0	10,5	11,5	12,9	10,8 ¹⁾	11,7	.	.	.	.	.	14,0	.
1952	11,4	11,0	12,2	12,5	11,4 ²⁾	11,8	10,1	10,5	10,6	-	9,4	10,2	6,2
1953	13,5	11,3	12,0	14,6	12,4 ²⁾	12,9	13,7	14,0	17,9	-	15,9	15,2	9,4
je Fangtag in t													
1950	11,2	10,7	13,3	10,9	11,8 ¹⁾	11,3	.	.	.	.	.	9,8	.
1951	17,4	15,5	16,5	18,1	15,3 ¹⁾	16,6	.	.	.	.	.	22,9	.
1952	16,6	16,4	17,5	17,4	16,3 ²⁾	16,9	15,6	17,3	16,6	-	14,5	15,8	9,1
1953	19,4	16,4	16,8	20,2	17,4 ²⁾	18,1	20,9	21,7	28,2	-	24,8	23,5	13,6

¹⁾ Diesen Zahlen liegen die Anlandungen von „Sonstige und mehrere Fangplätze“ der Nordsee und des Kanals zu Grunde. - ²⁾ Nur Nordsee.

Zahl der Fischdampferreisen nach Fanggebieten

Monat	Nordsee	Kanal	Island	Norwegische Küste	Barents- see	Bären- insel	Mischreisen und sonstige Fanggebiete	Insgesamt	dagegen	
									1952	1951
Januar	19	9	100	78	1	-	5	212	217	223
Februar	33	-	116	50	-	-	4	203	220	231
März	68	-	145	46	-	-	17	276	248	241 ¹⁾
April	20	-	124	22	2	-	3	171	225	219 ¹⁾
Mai	13	-	105	9	18	14	11	170	158	196 ²⁾
Juni	3	-	143	-	-	15	5	166	142	177 ³⁾
Juli	96	-	104	-	-	2	29	231	263	227
August	284	-	63	1	-	-	15	363	367	413
September	298	-	78	1	-	-	3	380	395	403
Oktober	299	-	80	2	-	-	4	385	353	437
November	40	163	80	25	-	-	13	321	303	324
Dezember	-	189	89	18	5	-	1	302	277	283
Insgesamt	1 173	361	1 227	252	26	31	110	3 180		
dagegen										
1952	1 118 ⁴⁾	360	994	367	157	11	161		3 168	
1951	1 777 ⁴⁾		917	368	172	11	129			3 374 ⁴⁾

¹⁾ Einschl. 12 Loggerreisen. - ²⁾ Einschl. 23 Loggerreisen. - ³⁾ Einschl. 9 Loggerreisen. - ⁴⁾ Einschl. 44 Loggerreisen.

Heringsanlandungen nach Fangplätzen und Monaten
(Juli - Dezember)

Fangplatz	1953 ¹⁾														1952 ¹⁾		1951 ¹⁾²⁾	
	Juli		August		September		Oktober		November		Dezember		Insgesamt		t	vH	t	vH
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH						
<u>Nordsee</u>																		
Utsiregrund . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142	0,1	.	.
Wikingbank . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	84	0,0	.	.
Fladengrund . . .	10 796	99,0	34 760	81,3	5 447	11,8	-	-	-	-	-	-	51 003	23,0	37 956	21,6	37 400	17,5
Gat	-	-	732	1,7	5 217	11,3	101	0,2	222	0,8	-	-	6 272	2,8	8 735	5,0	7 081	3,3
Doggerbank . . .	-	-	849	1,9	14 388	31,3	50 787	97,5	4 556	13,3	-	-	70 580	31,9	58 901	33,5	85 604	39,9
Deutsche Bucht. .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	0,0	-	-
Sonstige und mehrere Fangplätze.	104	1,0	6 440	15,1	21 022	45,6	1 190	2,3	-	-	-	-	28 756	13,0	28 362	16,2	48 877	22,8
Gesamt	10 900	100	42 781	100	46 074	100	52 078	100	4 778	14,1	-	-	156 611	70,7	134 220	76,4	178 962	83,5
<u>Kanal</u>																		
Sandettié	-	-	-	-	-	-	-	-	22 405	65,4	7 542	21,3	29 947	13,5	13 829	7,9	.	.
Boulogne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	196	0,5	196	0,1	502	0,3	.	.
Dieppe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17 717	50,0	17 717	8,0	16 776	9,6	.	.
Eddystone	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.
Sonstige und mehrere Fangplätze.	-	-	-	-	-	-	-	-	5 485	16,0	10 000	28,2	15 485	7,0	7 968	4,5	.	.
Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	27 890	81,4	35 455	100	63 345	28,6	39 075	22,3	35 383	16,5
<u>Mischreisen</u>																		
Nordsee/Kanal .	-	-	-	-	-	-	-	-	1 561	4,5	-	-	1 561	0,7	2 278	1,3	-	-
Insgesamt	10 900	100	42 781	100	46 074	100	52 078	100	34 229	100	35 455	100	221 517	100	175 573	100	214 345	100

1) Ohne Deputathering. - 2) Einschl. Sardine.

Zahl der Fangreisen nach Anlandeplätzen

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Januar	125	122	119	56	51	54	33	34	26	9	10	13	223	217	212
Februar	132	125	121	66	55	46	28	30	27	5	10	9	231	220	203
März	140	140	154	68	56	66	25	39	42	8	13	14	241	248	276
April	124	123	88	56	58	44	31	34	29	8	10	10	219	225	171
Mai	115	85	90	50	40	40	24	24	30	7	9	10	196	158	170
Juni	99	71	86	45	37	37	24	24	31	9	10	12	177	142	166
Juli	112	129	105	63	54	51	42	59	57	10	21	18	227	263	231
August	194	165	166	104	80	75	94	90	96	21	32	26	413	367	363
September	195	182	176	97	96	82	87	88	97	24	29	25	403	395	380
Oktober	205	169	181	108	77	85	99	80	97	25	27	22	437	353	385
November	161	152	150	75	69	74	71	64	78	17	18	19	324	303	321
Dezember	147	145	139	69	66	74	57	53	72	10	13	17	283	277	302
Insgesamt	1 749	1 608	1 575	857	739	728	615	619	682	153	202	195	3 374	3 168	3 180

Zahl der an den Anlandungen beteiligten Fischdampfer

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Januar	94	104	100	44	38	42	28	28	22	8	9	11	172	172	171
Februar	103	104	103	48	46	38	26	26	24	5	10	8	178	181	171
März	109	111	98	54	46	44	20	29	28	7	12	12	182	191	173
April	105	101	77	45	45	34	27	29	25	8	9	10	178	174	143
Mai	81	68	73	39	31	34	19	21	27	6	8	9	140	120	137
Juni	85	62	70	37	32	28	21	21	25	7	10	11	146	122	130
Juli	82	91	81	42	38	38	28	44	42	8	19	12	156	176	163
August	107	103	100	54	53	48	53	58	63	14	21	17	211	201	196
September	114	106	109	54	54	48	54	47	63	15	16	17	218	203	199
Oktober	113	106	105	58	47	50	58	49	58	16	17	15	217	199	200
November	112	111	107	55	45	45	50	42	55	13	14	13	215	197	199
Dezember	108	105	96	48	48	45	38	37	44	9	12	12	187	188	184

Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen und Monaten

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt	
	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	1 000 DM
Januar	13 536	54,6	5 635	7 245	29,2	2 782	2 976	12,0	1 190	1 045	4,2	420	24 802	10 027
Februar	14 982	57,6	5 922	6 798	26,2	2 615	3 235	12,4	1 191	978	3,8	361	25 993	10 089
März	23 585	56,0	7 332	10 559	25,1	3 390	6 152	14,7	1 828	1 784	4,2	528	42 080	13 078
April	13 218	50,9	4 091	7 628	29,3	2 156	3 993	15,4	1 229	1 148	4,4	359	25 987	7 835
Mai	17 303	54,1	3 925	7 824	24,5	1 621	5 312	16,6	1 089	1 529	4,8	334	31 968	6 969
Juni	14 869	50,4	3 662	7 443	25,3	1 767	5 233	17,8	1 163	1 926	6,5	446	29 471	7 038
Juli	15 981	44,6	4 188	8 734	24,4	2 334	8 655	24,1	2 378	2 480	6,9	641	35 850	9 541
August	26 547	45,2	7 945	12 716	21,7	3 847	15 438	26,3	4 475	4 009	6,8	1 180	58 710	17 447
September	28 500	44,8	8 663	14 941	23,5	4 419	15 957	25,1	4 576	4 193	6,6	1 136	63 591	18 794
Oktober	29 757	45,5	8 994	15 688	24,0	4 792	16 147	24,7	4 432	3 734	5,8	1 016	65 326	19 234
November	22 695	43,6	7 830	13 715	26,4	4 194	12 713	24,4	3 709	2 893	5,6	771	52 016	16 504
Dezember	22 175	42,5	6 782	14 181	27,1	3 811	12 914	24,7	3 114	2 969	5,7	689	52 239	14 396
Insgesamt	243 148	47,9	74 969	127 472	25,1	37 728	108 725	21,4	30 374	28 688	5,6	7 881	508 033	150 952
dagegen														
1952	232 459	49,6	72 592	119 976	25,4	36 410	92 377	19,7	26 693	25 975	5,3	7 391	470 786	143 087
1951	243 446	49,7	76 573	129 889	26,6	39 465	93 873	19,2	26 645	21 808	4,5	6 069	489 016	148 752

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Monaten, Anlandeplätzen,
Frischfischen und Hering (Mengen = t, Erlöse = 1 000 DM)

Monat	Bremerhaven				Cuxhaven				Hamburg				Kiel			
	Frischfische		Hering		Frischfische		Hering		Frischfische		Hering		Frischfische		Hering	
	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM
Januar	13 321	5 540	215	95	7 089	2 723	156	59	2 925	1 168	51	21	981	397	63	22
Februar	14 356	5 690	626	233	5 982	2 308	816	306	2 828	1 050	407	141	967	357	12	4
März	21 634	6 718	1 950	614	8 998	2 874	1 560	516	4 614	1 324	1 538	504	1 516	449	268	79
April	13 139	4 064	78	27	7 442	2 101	187	54	3 868	1 188	125	41	1 148	360	0	0
Mai	17 215	3 904	88	20	7 646	1 585	178	36	5 253	1 079	59	10	1 529	334	-	-
Juni	14 866	3 660	3	2	7 442	1 767	1	0	5 233	1 163	-	-	1 926	446	0	0
Juli	11 672	2 920	4 310	1 269	6 130	1 532	2 604	802	5 516	1 362	3 139	1 016	1 632	372	847	269
August	8 685	3 233	17 862	4 711	3 821	1 426	8 895	2 421	2 474	810	12 965	3 666	950	329	3 059	851
September	9 761	3 785	18 740	4 877	4 459	1 687	10 482	2 732	2 552	939	13 405	3 637	745	249	3 448	887
Oktober	7 504	3 919	22 253	5 075	3 489	1 856	12 199	2 937	1 783	904	14 364	3 528	476	211	3 258	805
November	10 433	5 116	12 262	2 714	4 380	2 028	9 335	2 167	2 472	1 093	10 240	2 616	501	202	2 391	569
Dezember	9 522	4 351	12 653	2 431	4 567	1 920	9 614	1 891	2 194	887	10 720	2 227	502	178	2 468	511
Insgesamt	152 108	52 900	91 040	22 068	71 445	23 807	56 027	13 921	41 712	12 967	67 013	17 407	12 873	3 884	15 814	3 997

Fischdampfer-Fangerträge nach Monaten und Fanggebieten

Monat	Nordsee		Kanal		Island		Norwegische Küste		Barentssee		Bäreninsel		Mischreisen und sonstige Fanggebiete		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
Januar	1 218	4,9	499	2,0	12 763	51,5	9 165	37,0	134	0,5	-	-	1 023	4,1	24 802
Februar	2 953	11,4	-	-	14 324	55,1	8 139	31,3	-	-	-	-	577	2,2	25 993
März	8 176	19,4	-	-	25 295	60,1	6 093	14,5	-	-	-	-	2 516	6,0	42 080
April	1 771	6,8	-	-	20 012	77,0	3 189	12,3	429	1,7	-	-	586	2,2	25 987
Mai	1 349	4,2	-	-	20 013	62,6	1 831	5,7	3 644	11,4	2 801	8,8	2 331	7,3	31 969
Juni	204	0,7	-	-	24 862	84,3	-	-	-	-	3 383	11,5	1 022	3,5	29 471
Juli	11 189	31,2	-	-	19 487	54,4	-	-	-	-	320	0,9	4 853	13,5	35 849
August	45 051	76,7	-	-	11 171	19,0	143	0,3	-	-	-	-	2 345	4,0	58 710
September	47 833	75,2	-	-	15 189	23,9	147	0,2	-	-	-	-	421	0,7	63 590
Oktober	52 667	80,6	-	-	11 789	18,0	304	0,5	-	-	-	-	566	0,9	65 326
November	4 838	9,3	28 111	54,0	12 890	24,8	4 575	8,8	-	-	-	-	1 602	3,1	52 016
Dezember	-	-	35 609	68,1	13 565	26,0	2 422	4,6	501	1,0	-	-	143	0,3	52 240
Insgesamt	177 249	34,9	64 219	12,6	201 360	39,7	36 008	7,1	4 708	0,9	6 504	1,3	17 985	3,5	508 033
dagegen															
1952	153 126,1)	32,5,1)	42 422	9,0	159 898	34,0	61 661	13,1	29 072	6,2	1 467	0,3	23 140	4,9	470 786
1951	242 612,1)	49,6,1)	.	.	133 621	27,3	60 321	12,3	30 436	6,2	2 204	0,5	19 820	4,1	489 015

1) Einschl. Kanal.

Fischdampfer-Fangerträge nach Monaten und Hauptfischarten

Monat	Hering		Kabeljau		Schellfisch		Seelachs		Rotbarsch		Sonstige		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
Januar	486	1,9	3 794	15,3	445	1,8	7 458	30,1	7 555	30,5	5 064	20,4	24 802
Februar	1 860	7,2	5 288	20,3	833	3,2	6 370	24,5	7 711	29,7	3 931	15,1	25 993
März	5 317	12,6	2 944	7,0	2 230	5,3	5 927	14,1	22 711	54,0	2 951	7,0	42 080
April	390	1,5	7 356	28,3	2 334	9,0	2 483	9,6	11 026	42,4	2 398	9,2	25 987
Mai	325	1,0	10 294	32,2	1 703	5,3	3 185	10,0	14 396	45,0	2 066	6,5	31 969
Juni	4	0,0	7 999	27,2	379	1,3	3 663	12,4	15 671	53,2	1 755	5,9	29 471
Juli	10 900	30,4	2 023	5,7	62	0,2	2 117	5,9	18 830	52,5	1 917	5,3	35 849
August	42 781	72,9	4 542	7,7	248	0,4	3 857	6,6	4 573	7,8	2 709	4,6	58 710
September	46 074	72,5	3 463	5,5	236	0,4	4 288	6,7	7 342	11,5	2 187	3,4	63 590
Oktober	52 074	79,7	2 208	3,4	82	0,1	1 362	2,1	8 202	12,6	1 398	2,1	65 326
November	34 229	65,8	1 170	2,3	61	0,1	4 332	8,3	10 052	19,3	2 172	4,2	52 016
Dezember	35 455	67,9	5 040	9,6	285	0,5	4 282	8,2	4 370	8,4	2 808	5,4	52 240
Insgesamt	229 895	45,2	56 121	11,0	8 898	1,8	49 324	9,7	132 439	26,1	31 356	6,2	508 033
dagegen													
1952	185 885	39,5	48 430	10,3	10 882	2,3	76 657	16,3	116 254	24,7	32 678	6,9	470 786

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Anlandeplätzen und Fischarten

Fischart	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt
	1000 t	vH von Fischart	vH von Anlandeplatz	1000 t	vH von Fischart	vH von Anlandeplatz	1000 t	vH von Fischart	vH von Anlandeplatz	1000 t	vH von Fischart	vH von Anlandeplatz	1000 t
Hering	91,1	39,6	37,5	56,0	24,4	43,9	67,0	29,1	61,6	15,8	6,9	55,1	229,9
Kabeljau	30,2	53,8	12,4	15,3	27,3	12,0	7,9	14,1	7,3	2,7	4,8	9,4	56,1
Schellfisch	4,6	51,7	1,9	2,6	29,2	2,0	1,1	12,4	1,0	0,6	6,7	2,1	8,9
Seelachs	27,8	56,4	11,4	13,4	27,2	10,5	6,2	12,6	5,7	1,9	3,8	6,5	49,3
Rotbarsch	73,0	55,1	30,0	32,3	24,4	25,4	20,7	15,6	19,0	6,4	4,9	22,3	132,4
Sonstige	16,4	52,2	6,8	7,9	25,2	6,2	5,8	18,5	5,4	1,3	4,1	4,6	31,4
Insgesamt	243,1	47,9	100	127,5	25,1	100	108,7	21,4	100	28,7	5,6	100	508,0
davon an Fischmehlfabriken und zu Futterzwecken abgegeben													
Hering	25,0	53,3	51,5	10,9	23,2	52,9	9,3	19,8	54,7	1,7	3,7	44,7	46,9
Kabeljau	5,8	53,7	12,0	2,6	24,1	12,6	1,7	15,7	10,0	0,7	6,5	18,4	10,8
Schellfisch	1,1	52,4	2,3	0,6	28,6	2,9	0,3	14,3	1,8	0,1	4,7	2,6	2,1
Seelachs	1,3	59,1	2,7	0,6	27,3	2,9	0,2	9,1	1,2	0,1	4,5	2,6	2,2
Rotbarsch	11,1	50,5	22,9	5,7	25,9	27,7	4,2	19,1	24,7	1,0	4,5	26,4	22,0
Sonstige	4,2	71,2	8,6	0,2	3,4	1,0	1,3	22,0	7,6	0,2	3,4	5,3	5,9
Insgesamt	48,5	53,9	100	20,6	22,9	100	17,0	18,9	100	3,8	4,3	100	89,9

Fischleberölanlandungen der Dampferhochseefischerei in t

Monat	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt
Januar	281	172	62	21	536
Februar	350	177	46	20	593
März	199	106	28	15	348
April	246	97	64	18	425
Mai	264	73	55	14	406
Juni	254	115	55	25	449
Juli	70	48	52	7	177
August	196	141	32	19	388
September	247	181	33	15	476
Oktober	91	73	21	8	193
November	193	113	35	6	347
Dezember	356	202	76	17	651
Insgesamt	2 747	1 498	559	185	4 989

2. Die Große Heringsfischerei (Loggerfischerei)

a) Veränderungen des Flottenstandes

Größe und Zusammensetzung der Loggerflotte haben sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert. Die Zahl der in Fahrt befindlichen Logger hat in der Nachkriegszeit bis 1951 durch Rückbauten und eine verhältnismäßig geringe Zahl von Neubauten zugenommen und ist seitdem rückläufig. Die Große Heringsfischerei mit Treibnetzen wurde in der Saison des Jahres 1953 von drei Dampfloggern, 85 Motorloggern und neun Motorschiffen, insgesamt also von 97 Fahrzeugen mit 18 684 BRT, betrieben. In der Saison des Vorjahres bestand die in Fahrt befindliche Flotte aus 100 Einheiten mit 19 088 BRT. Es ist also eine weitere Verminderung der Flotte durch den Abgang von drei älteren, unrentablen Loggern eingetreten. Es handelt sich dabei um einen Dampflogger von 136 BRT, der im Jahre 1906 erbaut wurde, und zwei Motorlogger von 119 bzw. 149 BRT der Baujahre 1916 und 1919. Diese Schiffe hatten Maschinen von 75, 85 und 100 PS. Zugänge waren nicht zu verzeichnen. Von Schiffs- und größeren Netzverlusten ist die Flotte in der Saison des Jahres 1953 verschont geblieben.

Infolge der geringen Neubautätigkeit ist die Loggerflotte erheblich überaltert, so daß eine Verjüngung und damit Rationalisierung geboten erscheint. Das Durchschnittsalter der Flotte ist sehr hoch; es beträgt 22,2 Jahre.

Die Fangleistungen der Logger konnten im Jahre 1953 weiter verbessert werden. Der Fang je Reise stieg von 830 Kantjes im Jahre 1952 auf 853 Kantjes an. Der durchschnittliche Fang je Reise hatte 1951 nur 817 und 1950 nur 707 Kantjes betragen.

Loggerflotte in Fahrt

Fahrzeugart	Bremen-Vegesack		Emden		Glückstadt		Leer		Insgesamt		1952	
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT
Dampflogger . . .	3	432	-	-	-	-	-	-	3	432	4	568
Motorlogger . . .	38	6 575	26	4 971	6	1 192	15	2 877	85	15 615	87	15 883
Motorschiffe . .	2	541	4	1 128	1	320	2	648	9	2 637	9	2 637
Insgesamt	43	7 548	30	6 099	7	1 512	17	3 525	97	18 684		
dagegen 1952	45	7 803	30	6 099	7	1 512	18	3 674			100	19 088

b) Frischherings- und Frischfischfang der Logger vor Beginn der Saison

Die Große Heringsfischerei ist ein ausgesprochener Saisonbetrieb, der dadurch mit vielen wirtschaftlichen Nachteilen belastet ist. Die Fischerei wurde ursprünglich in den Monaten Juni bis November mit Loggern und Treibnetzen in der westlichen und nordwestlichen Nordsee ausgeübt. Die Heringsfischereigesellschaften sind jedoch bemüht gewesen, den durch viele Faktoren begrenzten Fang zeitlich und räumlich auszuweiten. Vor Beginn der eigentlichen Treibnetzheringsaison sind deshalb schon seit einigen Jahren eine Reihe von geeigneten Fahrzeugen, deren Fangmengen nicht in den Heimathäfen der Logger, sondern in Bremerhaven und Cuxhaven angelandet wurden, im Frischherings- und Frischfischfang eingesetzt worden. Andererseits ist nach Beendigung der Nordseesaison eine Weiterführung der Treibnetzfisherei im Ärmelkanal bis Ende des Jahres erfolgt.

Der Frischherings- und Frischfischfang der Logger vor Beginn der Saison hat nach dem Kriege folgende Fangergebnisse geliefert:

**Anlandungen der im Frischherings- und Frischfischfang eingesetzten
Logger in den Jahren 1950 bis 1953 (t und 1 000 DM)**

Jahr	Heringe	Frischfische	Insgesamt	Erlös
1950	280	27	307	125
1951	1 425	126	1 551	507
1952	-	-	-	-
1953	2 696	34	2 730	862

Im Jahre 1952 wurde infolge der Tarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft und dem Verband der Deutschen Heringsfischereien das Auslaufen der Logger verzögert. Ein Einsatz dieser Schiffe im Frischherings- und Frischfischfang vor Beginn der Saison war deshalb nicht möglich.

Im Jahre 1953 waren sechs Motorschiffe und sechs Motorlogger am Fang beteiligt, die in den Monaten April bis Juli 50 Reisen ausführten. 37 Anlandungen erfolgten in Bremerhaven und 13 Anlandungen in Cuxhaven. Gefischt wurde mit Treib- und Schleppnetzen in der nördlichen Nordsee, und zwar vor allem auf den Fangplätzen Utsiregrund, Wikingbank und Fladengrund.

**Reisen, Reisetage und Fangtage der im Frischherings-
und Frischfischfang eingesetzten Logger**

Anlandeplatz	An den Anlandungen beteiligte Logger	Reisen	Reisetage	Fangtage
Bremerhaven	10	37	464	303
Cuxhaven	2	13	167	104
Insgesamt	12	50	631	407

Das Fangergebnis belief sich auf 2 730 t Seefische mit einem Erlös von 862 000 DM. Der durchschnittliche Erzeugerelerlös betrug also 31,6 Pf je kg. Rund 2 000 t wurden in Bremerhaven, der Rest in Cuxhaven angelandet. Der weitaus größte Teil des Fanges, nämlich 2 700 t mit einem Erlös von 854 000 DM, war Hering. Die Ware wurde meist frisch angelandet und fand wegen des großen Bedarfs der Industrie in der ersten Jahreshälfte an grünen Heringen, der aus eigenen Anlandungen nicht gedeckt werden kann, guten Absatz.

c) Die Fangreisen der Großen Heringsfischerei

Der Zahl der eingesetzten Fahrzeuge entsprechend stieg die Zahl der Fangreisen in der Großen Heringsfischerei nach Kriegsende zunächst an, um mit 737 Fangreisen im Jahre 1951 den Höhepunkt zu erreichen. Seitdem ist die Zahl der eingesetzten Logger und die Zahl der Fangreisen rückläufig. In der Saison des Jahres 1953 wurden 674 Fangreisen ausgeführt, die sich auf die einzelnen Monate und die vier Häfen wie folgt verteilen:

Zahl der Loggerfangreisen

Monat	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt
Juni	27	13	-	11	51
Juli	58	32	9	21	120
August	28	29	7	9	73
September . . .	34	20	6	16	76
Oktober	47	37	8	21	113
November	68	41	8	21	138
Dezember	37	35	8	23	103
Insgesamt . . .	299	207	46	122	674
dagegen					
1952	305	200	51	123	679
1951	323	223	54	137	737

In Bremen-Vegesack, Glückstadt und Leer ist ein unbedeutender Rückgang der Zahl der Reisen gegenüber dem Jahre 1952 eingetreten, während in Emden ein geringer Anstieg erfolgte. Wegen des verspäteten Beginns der Fischerei wurden im Vorjahre im Juni nur 17 Reisen ausgeführt. 1953 dagegen wurden im Juni 51 Fangreisen beendet. Die einzelnen Reisen waren im Durchschnitt auch

länger als im Vorjahre; 1952 betrug die durchschnittliche Zahl der Reisetage 25,4 , im Jahre 1953 dagegen 27,2 Tage.

d) Ablauf der Saison

Die Ausreise der ersten Logger erfolgte wesentlich zeitiger als im Vorjahre, nämlich am 27. Mai von Leer und Bremen-Vegesack aus. Weitere Schiffe folgten in kurzen Abständen, und im Juni befand sich bereits fast die gesamte Flotte in See. Die Anlandungen begannen am 20. Juni mit dem Einlaufen des ersten Loggers in Emden. Die Fangmengen beliefen sich im Monat Juni auf 44 798 Kantjes; im Juni 1952 wurden dagegen infolge des verspäteten Beginns der Fischerei nur 14 589 Kantjes angelandet. Während die Fischerei in den Monaten Juni und Juli gute Fangergebnisse brachte, die über denen des Vorjahres lagen, waren die Fänge im August, September und z.T. auch noch im Oktober unbefriedigend. In diesen Monaten waren die Anlandungen geringer als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1952. Im November und vor allem im Dezember wurden dann wieder befriedigende Fänge erzielt, die erheblich über denen des Vorjahres lagen. Von besonderer Bedeutung ist die Ertragssteigerung im Dezember. Seit Kriegsende ist eine kontinuierliche Steigerung der in diesem Monat angelandeten Fangmengen festzustellen; 1953 wurde im Dezember fast die zehnfache Menge des Dezembers 1947 gelöscht. Die größte monatliche Fangmenge wurde im Juli erzielt, danach folgt dann schon der Dezember. 1952 lag dagegen das Fangmaximum im Oktober.

Die Große Heringsfischerei wird fast ausschließlich in der nördlichen und westlichen Nordsee ausgeübt. Wie im Vorjahre wurde der weitaus größte Teil, nämlich 90 vH, in diesem Fanggebiet gefangen. Der Anteil der gegen Ende der Saison im Kanal gefangenen Heringe belief sich auf knapp 10 vH, gegen 6 vH im Vorjahre. Der Anteil der Kanalheringe am Gesamtfang hat in den letzten drei Jahren zugenommen. Während an der Kanalfischerei bisher hauptsächlich Logger aus Emden beteiligt waren, wurden seit 1952 auch in Leer und seit 1953 außerdem auch in Glückstadt beheimatete Logger im Kanal eingesetzt. Von den 674 ausgeführten Fangreisen führten 58 in den Ärmelkanal.

Von den Motorschiffen ist sowohl mit dem Treibnetz als auch mit dem Schleppnetz gefischt worden.

Zahl der Fangreisen nach Fanggebieten

Fanggebiet	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt	1952	1951
Nordsee	299	177	45	95	616	646	718
Kanal	-	30	1	27	58	32	14
Mischreisen	-	-	-	-	-	1	5
Insgesamt	299	207	46	122	674		
dagegen							
1952	305	200	51	123		679	
1951	323	223	54	137			737

Anlandungen der Loggerflotte nach Fanggebieten

Fanggebiet	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt	
	Kantjes				vH	
Nordsee	235 656	151 544	43 957	89 454	520 611	90,5
Kanal	-	28 472	1 036	24 864	54 372	9,5
Mischreisen	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	235 656	180 016	44 993	114 318	574 983	100
dagegen						
1952	233 254	173 838	44 445	111 766	563 303	
1951	241 070	188 415	48 580	124 527	602 592	

An der Fangmenge des Jahres 1953 sind die Motorlogger mit 83 vH gegen 81 vH im Vorjahre, die Motorschiffe mit 15 vH gegen 17 vH im Vorjahre und die Dampflogger mit knapp 2 vH beteiligt. Der Durchschnittsfang ist gegenüber dem Vorjahre sowohl je Reise als auch je Schiff weiterhin angestiegen. Der Fang je Fangtag ging dagegen im Vergleich mit der Saison des Vorjahres von

41,2 Kantjes auf 38,2 zurück. Hinsichtlich der Fangleistung stehen von den drei verwendeten Fahrzeugtypen die Motorschiffe mit 1 280 Kantjes je Reise erwartungsgemäß wieder an der Spitze. Die Motorlogger erzielten einen Fang von durchschnittlich 812 Kantjes und die Dampflogger von 546 Kantjes je Reise.

e) Fangergebnis und Absatzverhältnisse

Das Fangergebnis der Großen Heringsfischerei belief sich in der Saison des Jahres 1953 auf 574 983 Kantjes (= 42 549 t Salzheringe, die einer Frischheringsmenge von 57 498 t entsprechen) mit einem Erzeugererlös von 25 373 435 DM. Obgleich die Fangflotte gegenüber dem Vorjahre um drei Einheiten vermindert wurde, stieg die Fangmenge um 2 vH. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Saison im Vorjahre verhältnismäßig spät begann. Von dem Fangergebnis des Jahres 1937, das sich auf 971 091 Kantjes belief, erreichte der Fang des Jahres 1953 jedoch nur 59 vH. An allen vier Plätzen konnten gegenüber dem Vorjahre die Anlandungen erhöht werden. Der größte Teil des Fanges wurde wieder in Bremen-Vegesack (41 vH) angelandet; an zweiter Stelle stand Emden (31 vH); Leer folgte mit 20 vH und Glückstadt mit 8 vH. Diese Fanganteile liegen etwa auf gleicher Höhe wie in den vorhergehenden Jahren.

Die Fänge waren von guter Qualität und das Größensortiment befriedigend verteilt.

Die Fänge der gesamten deutschen Loggerflotte werden seit 40 Jahren durch die Deutsche Heringshandels-Gesellschaft in Bremen vertrieben. In Anbetracht der besonderen Verkaufsverhältnisse für Salzheringe konnten tatsächliche Verkaufserlöse für die Anlandungen an den einzelnen Plätzen und in den einzelnen Monaten der Saison nicht angegeben werden. Bei den aufgeführten Erlösen handelt es sich um errechnete Zahlen, die vom Statistischen Bundesamt auf Grund des von der Deutschen Heringshandels-Gesellschaft genannten Gesamterlöses ermittelt wurden. Gemäß Mitteilung der DHG vom 1.7.1954 betrug der Erzeugererlös im Jahre 1953 insgesamt 25 373 435 DM. Gegenüber der Saison des Vorjahres ist demnach wertmäßig eine Steigerung von 7 vH eingetreten.

Anlandungen der Großen Heringsfischerei

Monat	Bremen- Vegesack	Emden	Glück- stadt	Leer	Insgesamt	Salz- heringe	Frisch- heringe	Erlös
	Kantjes					t		1000 DM
Juni	22 003	12 519	-	10 276	44 798	3 315	4 480	1 977
Juli	49 620	29 236	8 160	20 825	107 841	7 980	10 784	4 759
August	24 048	27 247	7 055	10 380	68 730	5 086	6 873	3 033
September	24 571	17 530	5 028	13 885	61 014	4 515	6 101	2 692
Oktober	31 468	29 551	8 047	20 122	89 188	6 600	8 919	3 936
November	45 776	31 423	6 165	17 649	101 013	7 475	10 101	4 457
Dezember	38 170	32 510	10 538	21 181	102 399	7 578	10 240	4 519
Insgesamt	235 656	180 016	44 993	114 318	574 983	42 549	57 498	25 373
dagegen								
1952	233 254	173 838	44 445	111 766	563 303	39 429	56 330	23 687
1951	241 070	188 415	48 580	124 527	602 592	42 181	60 259	26 696
Erlös 1953(1 000 DM)	10 399	7 944	1 985	5 045	25 373			

Der Absatz der Salzheringe gestaltete sich günstiger als in der Saison des Vorjahres, da bei Beginn der Saison 1953 die Lager im wesentlichen von alten Beständen geräumt waren. Der Fortfall der ostdeutschen und osteuropäischen Absatzgebiete, die Salzheringseinfuhren, insbesondere aus Holland, sowie veränderte Verbrauchsgewohnheiten im Bundesgebiet haben jedoch auch 1953 wieder den Absatz der Loggerproduktion beeinträchtigt.

Fangergebnisse nach Fahrzeugtypen

Fahrzeugtyp	Schiffe	Reisen	Reisetage	Fangtage	Fang		
					je Reise	je Schiff	je Fangtag
	Anzahl				Kantjes		
Dampflogger	3	18	513	386	546,1	3 276,7	25,5
Motorlogger	85	587	16 212	13 306	812,4	5 610,3	35,8
Motorschiffe	9	69	1 634	1 375	1 279,4	9 808,6	64,2
Insgesamt	97	674	18 359	15 067	853,1	5 927,7	38,2
dagegen							
1952	100	679	17 271	13 671	829,6	5 633,0	41,2
1951	103	737	18 618	14 975	817,6	5 850,4	40,2

Reisen, Reise- und Fangtage der Großen Heringsfischerei nach Monaten und Fahrzeugtypen

1953	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
Dampfflogger								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe .	3	3	2	3	1	3	-	3
Reisen	3	3	2	3	1	6	-	18
Reisetage	69	88	56	106	32	162	-	513
Fangtage	43	71	45	86	24	117	-	386
Motorlogger								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe .	45	84	59	61	82	85	82	85
Reisen	45	108	59	63	99	121	92	587
Reisetage	1 248	3 069	1 775	2 155	3 022	2 666	2 277	16 212
Fangtage	971	2 531	1 530	1 869	2 566	2 127	1 712	13 306
Motorschiffe								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe .	3	7	9	9	9	9	9	9
Reisen	3	9	12	10	13	11	11	69
Reisetage	94	255	281	223	250	256	275	1 634
Fangtage	83	215	240	187	211	216	223	1 375
Insgesamt								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe .	51	94	70	73	92	97	91	97
Reisen	51	120	73	76	113	138	103	674
Reisetage	1 411	3 412	2 112	2 484	3 304	3 084	2 552	18 359
Fangtage	1 097	2 817	1 815	2 142	2 801	2 460	1 935	15 067
dagegen								
1952								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe .	16	89	94	90	100	92	90	100
Reisen	17	109	102	104	153	104	90	679
Reisetage	245	3 283	2 975	2 961	3 054	2 104	2 649	17 271
Fangtage	153	2 683	2 542	2 562	2 297	1 544	1 890	13 671

Salzheringsanlandungen nach Anlandeplätzen und Fahrzeugtypen

Anlandeplatz	Dampfflogger		Motorlogger		Motorschiffe		Fahrzeugtypen insgesamt	
	Kantjes	vH	Kantjes	vH	Kantjes	vH	Kantjes	vH
Bremen-Vegesack	9 830	4,2	205 328	87,1	20 498	8,7	235 656	41,0
Emden	-	-	144 412	80,2	35 604	19,8	180 016	31,3
Glückstadt	-	-	34 670	77,1	10 323	22,9	44 993	7,8
Leer	-	-	92 466	80,9	21 852	19,1	114 318	19,9
Insgesamt	9 830	1,7	476 876	82,9	88 277	15,4	574 983	100
dagegen								
1952	10 957	1,9	454 295	80,7	98 051	17,4	563 303	100
1951	25 728	4,3	479 612	79,6	97 252	16,1	602 592	100

Bordpersonal der Loggerfischerei in der Saison 1953

Hafen	Deckspersonal	Maschinenpersonal	Insgesamt
Bremen-Vegesack	665	87	752
Emden	485	64	549
Glückstadt	275	36	311
Leer	120	15	135
Insgesamt	1 545	202	1 747
dagegen			
1952	1 590	208	1 798
1951	1 643	214	1 857

3. Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

a) Flottenstand

Die Zahl der in der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei eingesetzten, im Bundesgebiet beheimateten Fischereifahrzeuge belief sich am 1. Januar 1954 auf 210 Hochseekutter über 18 m, 963 Motorkutter zwischen 10 und 18 m, 326 Motorkutter bis 10 m und 1 746 offene und halbgedeckte Küstenfischereifahrzeuge mit und ohne Motor. Der Bestand an Hochseekuttern, die größer als 50 cbm (= 17,65 BRT) waren, betrug am 1. Januar 1954 502 Fahrzeuge mit 22 422 BRT gegen 486 mit insgesamt 22 267 BRT am 1. Januar 1953. Bei den an der Nordseeküste beheimateten Kuttern zeigte sich ein Rückgang der kleineren und mittelgroßen Fahrzeuge, während die Zahl der Hochseekutter über 18 m zunahm.

Fahrzeuge der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei
Anzahl der Fahrzeuge am 31.12.

Fahrzeugart	1953		1952	
	Nordsee-Küste	Ostsee-Küste	Nordsee-Küste	Ostsee-Küste
Ruder und Segelboote ohne Motor	387	832	390	855
Offene und halbgedeckte Motorboote	233	294	256	285
Kutter bis 10 m	273	53	300	46
" von 10,1 " 18 m	614	349	624	327
" " 18,1 " 20 m	17	9	14	8
" " 20,1 " 24 m	101	74	108	77
" über 24 m	9	-	-	-

b) Das Fangergebnis

Die im Bundesgebiet angelandete Fangmenge der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei belief sich im Jahre 1953 auf 139 866 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugerelerlös von 31 616 738 DM. Sowohl mengen- als auch wertmäßig ist damit ein bisher nicht erreichtes Rekordfangergebnis dieser Fischereibetriebsart erzielt worden. Gegenüber dem Vorjahre ist wieder eine Steigerung eingetreten, die mengenmäßig 26 vH und dem Werte nach 24 vH beträgt.

Das unter Zugrundelegung der in der Anlage aufgeführten Umrechnungsfaktoren ermittelte Fanggewicht betrug 142 899 t.

Über die in der sowjetischen Besatzungszone erfolgten Anlandungen durch Fischkutter, die in der Bundesrepublik Deutschland beheimatet sind, liegen keine Angaben vor.

Auf die von der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei befischten Fanggebiete entfielen folgende Mengen:

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten
(t und 1 000 DM)

Fanggebiet	1951		1952		1953	
	Menge	Erlös	Menge	Erlös	Menge	Erlös
Ostsee mit Küstengewässern	36 495	10 774	34 550	9 855	37 082	10 935
Nordsee mit Küstengewässern und Skagerrak	66 925	13 355	74 675 ¹⁾	14 736 ¹⁾	101 120	19 879
Kattegat	1 343	655	1 772	752	1 655	697
Insgesamt	104 763	24 784	110 997	25 343	139 866	31 617

¹⁾ Einschl. 4,6 t und 1 200 DM aus dem Kanal.

Der Anstieg der Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei ist vor allem wieder auf die beträchtlich angewachsenen Fänge in der Nordsee zurückzuführen, die sich gegenüber 1948 fast verdreifacht haben und im Vergleich mit dem Vorjahre eine Steigerung um 35 vH ergaben. Fast drei Viertel der Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei wurden im

Jahre 1953 in diesem Fanggebiet gefangen. Auch die aus der Ostsee angelandeten Fangmengen wiesen wieder einen leichten Anstieg, nämlich um 7 vH auf, nachdem sie seit 1948 ständig rückläufig waren. Die Ostsee war 1953 mit etwas mehr als einem Viertel an den Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei beteiligt, an denen sie 1948 noch mit 58 vH Anteil hatte. Die Anlandungen aus dem Kattegat lagen etwa auf der Höhe des Vorjahres; sie machten 1,2 vH der Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Hauptfischarten

Fischart	Menge in t		Anteil an Gesamtmenge vH		Erlös in 1000 DM		Anteil an Gesamterlös vH	
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953
Hering	40 264	52 787	36,3	37,7	8 193	10 785	32,4	34,1
Sprott	1 417	1 048	1,3	0,8	541	482	2,1	1,5
Kabeljau (Dorsch) . . .	11 117	10 320	10,0	7,4	2 463	2 673	9,7	8,5
Scholle	3 566	3 925	3,2	2,8	1 927	2 299	7,6	7,3
Krabben und Krebse . . .	25 149	40 164	22,6	28,7	4 413	7 093	17,4	22,4
Sonstige	29 484	31 622	26,6	22,6	7 806	8 285	30,8	26,2
Insgesamt	110 997	139 866	100	100	25 343	31 617	100	100

Die Zusammensetzung des Fanges der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Arten hat sich in den letzten Jahren ganz wesentlich verändert. Die Steigerung der Fangmenge gegenüber dem Vorjahre ist vor allem durch die weiterhin angewachsene Industrieheringsfischerei und die ungewöhnlich günstige Krabbenfischerei hervorgerufen worden.

Die von der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei betriebene Fischerei auf Hering hat in den Nachkriegsjahren einen bedeutenden Aufschwung genommen und in den letzten vier Jahren die Fangmengen von Krabben und Krebsen als auch von Kabeljau (Dorsch) weit übertroffen. Mit einer Fangmenge von 53 000 t, d.s. 38 vH der Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei im Jahre 1953, und einem Erlös von 10,8 Mill. DM stand der Hering wieder mengen- und wertmäßig an der Spitze der Fischarten. Ein sehr großer Teil der Heringsfänge, nämlich 58 vH, wurde jedoch nicht für den menschlichen Konsum, sondern für die Verarbeitung zu Öl und Mehl in Fischmehlwerken verwendet. 31 000 t Hering entfielen 1953 auf die Nordsee, 21 400 t auf die Ostsee und 600 t auf das Kattegat. Damit liegen im Jahre 1953 allein die Heringsfänge aus der Ostsee auf der Höhe des Gesamtheringsfanges der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei im Jahre 1949. Die seit Kriegsende ununterbrochen fortschreitende Steigerung der Heringsfischerei ist vor allem auf die intensivere Befischung der Nordsee, und zwar durch Aufnahme des Industrieheringsfanges der Hochseekutter in den Sommer- und Herbstmonaten auf der Weißen Bank, der südlichen Schlickbank und des Schillgrundes in der südöstlichen Nordsee zurückzuführen. Es handelt sich bei dieser Fischerei um den Fang von zwei- und dreijährigen, fetten Heringen, die hauptsächlich in Cuxhaven angelandet und ausschließlich zur Ölgewinnung für die Margarineindustrie und zur Herstellung von Heringsmehl verwendet werden. In sehr großem Ausmaße waren Hochseekutter, die an der Ostküste Schleswig-Holsteins beheimatet sind, an dieser Fischerei beteiligt; diese benutzten in der Regel die von einem Gespann von zwei Kuttern geschleppte Tuckzeese. Diese im Jahre 1950 aufgenommene Industrieheringsfischerei dürfte der wesentlichste Grund für die 1953 im Vergleich mit dem Jahre 1950 verdreifachten Heringsanlandungen aus der Nordsee sein. An den Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der Nordsee steht der Hering mit knapp einem Drittel an zweiter Stelle. Wesentlich höher ist der Anteil des Herings an den Anlandungen aus der Ostsee. Mit 58 vH der Fangmenge ist der Hering zum wirtschaftlich wichtigsten Fisch der Ostsee geworden. Seine Bedeutung liegt besonders in der Versorgung der Fischindustrie mit Rohware. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Steigerung der Heringsanlandungen aus der Ostsee um 18 vH eingetreten. Die Hauptfänge erfolgen in den Monaten März bis Juli.

**Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der
Nordsee, dem Kanal, Skagerrak und Kattegat nach Hauptfischarten**

Fischart	Menge in t			Anteil am Gesamtfang vH		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Krabben und Krebse . .	26 961	25 144	40 157	39,5	32,9	39,1
Hering	16 907	22 157	31 372	24,8	29,0	30,5
Scholle	2 987	3 443	3 836	4,4	4,5	3,7
Kabeljau	611	1 042	1 139	0,9	1,3	1,1
Muscheln	3 719	9 387	6 657	5,4	12,3	6,5
Andere Fischarten . .	17 083	15 274	19 623	25,0	20,0	19,1
Insgesamt	68 268	76 447	102 784	100	100	100

Die Fischerei auf Speise- und Futterkrabben (Garnelen) ist eine ausgesprochene Saisonfischerei mit stark wechselnden Erträgen. 1953 verlief diese Fischerei ungewöhnlich günstig, so daß ein in den Nachkriegsjahren bisher nicht erreichtes Rekordfangergebnis von fast 40 000 t im Werte von 6,8 Mill. DM erzielt wurde. Gegenüber dem Vorjahre, das allerdings in keiner Weise den Erwartungen entsprach, ergab sich eine Steigerung der Fangmenge um 63 vH und des Erlöses um 64 vH. Sowohl mengen- als auch wertmäßig stand die Krabbe 1953 mit 29 bzw. 22 vH an zweiter Stelle unter den Fangobjekten der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei. In dem letzten günstigen Fangjahr, 1950, war die Krabbe noch mit 31 vH am Gesamtfang beteiligt gewesen und hatte mengenmäßig an erster Stelle gestanden. Die große Bedeutung der Krabbenfischerei in der Nordsee wird aus der Aufstellung der prozentualen Fangmengen der hauptsächlichsten Fangobjekte der Nordsee ersichtlich. Fast 40 vH aller von der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus Nordsee, Skagerrak und Kattegat angelandeten Fische, Schal- und Krustentiere entfielen auf die Krabbe, die damit noch vor dem Hering steht und mit diesem zusammen 70 vH aller Anlandungen aus den genannten Seegebieten ausmacht. Das Schwergewicht der Krabbenfischerei liegt in der zweiten Jahreshälfte; 1953 wurden die größten Fänge in den Monaten Juli bis Oktober erzielt. Von den Gesamtanlandungen an Krabben entfielen 1953 10,7 vH auf Speisekrabben und 89,3 vH auf Futterkrabben.

**Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei
aus der Ostsee nach Hauptfischarten**

Fischart	Menge in t			Anteil am Gesamtfang vH		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Dorsch (Kabeljau) . .	8 771	10 075	9 181	24,0	29,1	24,8
Hering	20 755	18 107	21 416	56,9	52,4	57,8
Sprott	1 091	1 071	777	3,0	3,1	2,1
Muscheln	2 234	1 784	1 126	6,1	5,2	3,0
Andere Fischarten . .	3 644	3 513	4 582	10,0	10,2	12,3
Insgesamt	36 495	34 550	37 082	100	100	100

Der Anteil des Kabeljaus (Dorsch) an den Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei hatte 1949 noch 30 vH betragen; infolge der veränderten Marktlage ging der Anteil jedoch zurück und betrug 1953 nur noch 7,4 vH. Die Dorschfischerei in der Ostsee war in den ersten Nachkriegsjahren zu beträchtlichen Ausmaßen angewachsen; 1948 war der Dorsch sogar mit fast drei Viertel des Gesamtfanges an der Fangmenge aus der Ostsee beteiligt. Im Zusammenhang mit der 1949 und 1950 erfolgten Umstellung der Ostseefischerei nahmen die Fangmengen erheblich ab. Wenn auch die Dorschfischerei in der Ostsee zurückging, so entfällt seit 1951 immer noch jährlich rd. ein Viertel der Anlandungen aus der Ostsee auf den Dorsch. Der Kabeljaufang in der Nordsee und dem Kattegat machte 1953 wieder nur etwas mehr als den zehnten Teil der aus der Ostsee angelandeten Dorsche aus.

Die Schollenfischerei weist in den letzten drei Jahren wieder mengen- und erlösmäßig steigende Erträge auf. Sie war mit 3 vH am Gesamtfang beteiligt. Der weitaus größte Teil der 1953 angelandeten Schollen wurde in der Nordsee gefangen.

**Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten
und wichtigsten Fangobjekten**

Fischart	Nordsee		Kattegat		Ostsee		Insgesamt	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Hering	30 768	30,4	604	36,5	21 416	57,8	52 788	37,7
Sprott	65	0,0	206	12,5	777	2,1	1 048	0,8
Kabeljau (Dorsch)	978	0,9	161	9,7	9 181	24,8	10 320	7,4
Scholle	3 803	3,7	33	2,0	89	0,2	3 925	2,8
Seezunge	1 395	1,3	42	2,5	-	-	1 437	1,0
Krabben und Krebse	40 111	39,9	45	2,7	7	0,0	40 163	28,7
Muscheln	6 657	6,6	-	-	1 126	3,0	7 783	5,6
Seesterne	3 027	3,0	-	-	-	-	3 027	2,2
Sonstige	14 325	14,2	564	34,1	4 486	12,1	19 375	13,8
Insgesamt	101 129	100	1 655	100	37 082	100	139 866	100

Infolge günstiger Absatzmöglichkeiten im Auslande hatte die Muschelfischerei einen besonderen Aufschwung genommen und 1952 über 11 000 t erbracht. 1953 beliefen sich die Speisemuschel-landungen auf 7 800 t, d.s. rd. 5,6 vH der gesamten Fangmenge der See- und Küstenfischerei.

Seesterne waren mit 3 000 t und die Seezunge mit 1 437 t und einem Erlös von 2,25 Mill.DM am Fang beteiligt.

Durch die intensive Heringsfischerei in der Nordsee in den Monaten Juli bis Oktober und durch die Krabbenfischerei, die ihren Höhepunkt auch in diesen Monaten erreichte, lagen die Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei in den Hochsommer- und Herbstmonaten am höchsten, während die Wintermonate die geringsten Fangmengen aufwiesen.

Vor der Westküste Schleswig-Holsteins wurden außerdem 7,2 t Seemoos geworben. Davon wurden 3,1 t mit einem Erlös von 11 222 DM verkauft.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten

Monat	Menge in t			Erlös in 1 000 DM		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Januar	4 563	7 269	5 066	1 415	1 641	1 541
Februar	5 406	5 837	3 364	1 491	1 435	1 134
März	4 546	5 444	6 182	1 600	1 557	2 040
April	8 124	7 588	6 899	2 476	1 962	2 092
Mai	6 731	8 918	7 717	1 760	2 305	2 284
Juni	5 186	8 465	10 604	1 281	2 300	2 913
Juli	10 781	10 677	15 994	2 469	2 251	3 103
August	11 844	15 201	20 567	2 682	2 935	3 825
September	14 117	14 319	24 560	3 077	3 068	4 701
Oktober	15 260	12 683	19 284	3 239	2 786	3 987
November	9 437	8 868	11 054	1 772	1 750	2 238
Dezember	8 767	5 729	8 575	1 521	1 353	1 759
Insgesamt	104 762	110 998	139 866	24 783	25 343	31 617

**Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei
nach Monaten und Fanggebieten (t)**

Monat	Nordsee mit Küstengewässern und Skagerrak	Kattegat	Ostsee mit Küstengewässern	Insgesamt
Januar	2 035	517	2 513	5 066
Februar	892	267	2 205	3 364
März	1 830	228	4 125	6 182
April	3 105	88	3 705	6 899
Mai	3 857	1	3 859	7 717
Juni	6 925	56	3 623	10 604
Juli	12 812	15	3 168	15 994
August	18 207	3	2 358	20 568
September	21 778	27	2 754	24 559
Oktober	16 151	143	2 992	19 285
November	8 375	76	2 602	11 054
Dezember	5 162	234	3 179	8 575
Insgesamt	101 129	1 655	37 082	139 866

Anlandungen und Erzeugererlöse der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei
nach Hering und anderen Fischarten monatlich

Monat	Anlandungen					Erzeugererlöse				
	Insgesamt	Hering		Andere Fischarten		Insgesamt	Hering		Andere Fischarten	
	t	t	vH	t	vH	1 000 DM	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH
Januar	5 066	1 319	26,0	3 747	74,0	1 541	418	27,1	1 123	72,9
Februar	3 364	1 164	34,6	2 200	65,4	1 134	385	34,0	749	66,0
März	6 182	2 400	39,0	3 782	61,0	2 040	623	30,5	1 417	69,5
April	6 899	2 330	33,8	4 569	66,2	2 092	596	28,5	1 496	71,5
Mai	7 717	3 008	39,0	4 709	61,0	2 284	779	34,1	1 505	65,9
Juni	10 604	3 432	32,5	7 172	67,5	2 913	1 017	34,9	1 896	65,1
Juli	15 994	5 795	36,3	10 199	63,7	3 103	1 171	38,1	1 932	62,3
August	20 567	10 573	51,4	9 994	48,6	3 825	1 837	48,0	1 988	52,0
September	24 560	12 581	51,2	11 979	48,8	4 701	2 168	46,1	2 533	53,9
Oktober	19 284	5 161	27,1	14 123	72,9	3 987	1 037	26,0	2 950	74,0
November	11 054	1 852	16,8	9 202	83,2	2 238	333	14,9	1 905	85,1
Dezember	8 575	3 171	37,0	5 404	63,0	1 759	421	23,9	1 338	76,1
Insgesamt	139 866	52 786	37,7	87 080	62,3	31 617	10 785	34,1	20 832	65,9
dagegen										
1952	110 998	40 265	36,1	70 733	63,9	25 343	8 193	32,3	17 150	67,7
1951	104 763	37 662	35,9	67 101	64,1	24 785	9 854	39,8	14 931	60,2

Speise- und Futterkrabbenfänge aus der Nordsee

Monat	Krabben		davon				Anteil an der Gesamtfangmenge der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei	
	Gesamt- menge	Gesamt- erlös	Speisekrabben		Futterkrabben			
			Menge	Erlös	Menge	Erlös		
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	Menge	Erlös
								vH
Januar	5	0	-	-	5	0	0,1	0,0
Februar	20	2	-	-	20	2	0,6	0,2
März	392	75	52	39	340	36	6,3	3,7
April	1 332	397	412	302	920	95	19,3	19,1
Mai	1 233	361	372	272	861	89	16,0	15,9
Juni	2 907	566	428	312	2 479	254	27,4	19,7
Juli	7 196	899	245	176	6 951	723	45,0	29,3
August	7 153	974	315	263	6 838	711	34,8	25,5
September	8 073	1 303	766	541	7 307	762	30,4	27,8
Oktober	8 066	1 511	1 123	788	6 943	723	41,8	37,9
November	2 936	575	464	325	2 472	250	26,6	25,7
Dezember	656	138	117	82	539	56	7,7	7,8
Insgesamt	39 969	6 801	4 294	3 100	35 675	3 701	28,6	21,6
dagegen								
1952	24 477	4 153	3 288	2 124	21 189	2 028	22,1	16,4
1951	26 857	4 035	3 381	2 041	23 476	1 994	25,6	16,3

Anlandungen der Küstenfischerei¹⁾ nach Anlandegebieten

Anlandegebiet	Menge in t		Erlös in 1 000 DM	
	1953	1952	1953	1952
Ostfriesland	23 179	16 188	2 357	1 578
Land Bremen	718	1 068	160	192
Niedersächsisches Wesergebiet . .	7 905	5 196	1 360	814
Niedersächsisches Elbegebiet . .	5 042	3 124	942	633
Hamburgisches Elbegebiet	364	374	217	245
Schleswig-holsteinisches Elbe- gebiet	4 843	4 377	1 024	794
Westküste Schleswig-Holsteins . .	23 302	19 064	3 388	2 557
Nordseeküste insgesamt	65 353	49 391	9 448	6 813
Ostküste Schleswig-Holsteins ²⁾ . .	36 742	34 335	10 315	9 825
Anlandungen insgesamt	102 095	83 726	19 763	16 638

1) Einschl. einzelner Hochseekutter-Anlandungen. - 2) Die Anlandungen der Kleinen Hochseefischerei an der Ostküste Schleswig-Holsteins sind - soweit sie nicht aus dem Kattegat, der Nordsee und der östlichen Ostsee stammen - in diesen Zahlen enthalten.

4. An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangmengen

Die Gesamtanlandungen der deutschen See- und Küstenfischerei im Gebiet der Bundesrepublik sind seit Kriegsende - von einem leichten Rückgang im Jahre 1952 abgesehen - beständig angestiegen und haben im Jahre 1953 eine für das Gebiet der heutigen Bundesrepublik bisher nicht dagewesene Rekordhöhe von 708 000 t erreicht. Die steigenden Anlandungen sind im wesentlichen das Ergebnis des in den Jahren 1945 bis 1948 durchgeführten Wiederaufbaues der Fischereiflotte und der im Jahre 1949 insbesondere bei der Dampferhochseefischerei eingeleiteten Modernisierung und Verjüngung der Flotte. Mit dem Steigen der Anlandungen infolge der Vergrößerung der Fangkapazität hat der Absatz von Fischen und Fischwaren jedoch seit dem Jahre 1950 nicht mehr Schritt gehalten, so daß als Folge des zeitweiligen Überangebotes in steigendem Umfange Fangmengen nicht für den unmittelbaren menschlichen Verzehr sondern als „Industriefische“ verwendet wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung neuer, verbesserter Verfahren zur Gewinnung hochwertiger Rohstoffe aus Fischölen für die Margarineindustrie ergab sich, daß die Fischmehlfabriken einen höheren Preis für Industriefische, insbesondere Hering, anlegen konnten. Seit 1951 wurde aus diesem Grunde auch von deutschen Hochseekuttern während der Spätsommer- und Herbstmonate in wachsendem Maße in der südlichen Nordsee eine intensive Schleppnetzfisherei auf Kleinheringe betrieben, die ausschließlich für die Verwertung in Fischmehlfabriken zu Öl und Mehl gefangen wurden. Einen sehr beachtlichen Posten stellen ferner die Futterkrabbenfänge dar.

Unter dem Begriff „Industriefische“ sind in diesen Ausführungen

die von der Lebensmittelkontrolle an den Seefischmärkten beschlagnahmten,

die durch Marktbeauftragte ausgesonderten,

die wegen mangelnden Absatzes unverkauft stehengebliebenen und

die eigens zum Zwecke der Verwertung in Fischmehlfabriken gefangenen

Fischmengen zusammengefaßt. Auch Futterfische, Beifang, Futterkrabben und Seesterne werden statistisch als „Industriefische“ ausgewiesen und sind in die nachfolgenden Betrachtungen einbezogen.

An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangmengen („Industriefische“)

	Dampferhochseefischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei		Insgesamt	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
Fische ¹⁾	89 858	11 437	47 212	5 728	137 070	17 165
Futterkrabben	-	-	35 791	3 706	35 791	3 706
Seesterne	-	-	3 027	123	3 027	123
Insgesamt	89 858	11 437	86 030	9 557	175 888	20 994
dagegen 1952	66 548	8 271	54 975	5 347	121 523	13 618
1951	70 396	11 979	54 418	5 417	124 814	17 396

1) Einschl. geringer Mengen sonstiger Krabben und Krebse.

Im Jahre 1953 beliefen sich die nicht für den unmittelbaren menschlichen Verzehr abgegebenen Fangmengen (Industriefische) aller Fischereibetriebsarten der deutschen See- und Küstenfischerei auf 176 000 t, d.s. rund ein Viertel der Gesamtanlandungen. 1953 sind demnach rund 54 000 t Fische und Krustentiere mehr der Verarbeitung zu Fischmehl bzw. Futterzwecken zugeführt worden als im Vorjahre.

Die Tatsache, daß die Steigerung der Industriefischelanlandungen gegenüber 1952 mit 45 vH bedeutend größer ist als die Steigerung der Gesamtanlandungen (rd. 11 vH), ist nicht überraschend, denn durch das Zusammentreffen eines guten Heringsfangjahres und eines sehr guten Krabbenfangjahres sind diejenigen Fangobjekte in verstärktem Umfange angelandet worden, die entweder auch bei der Verwertung zu Fischmehl und -öl noch einen verhältnismäßig günstigen Erlös abwerfen (Heringe) oder die ausschließlich für die Verarbeitung zu Futterzwecken gefangen werden (Futterkrabben).

Da die Schwerpunkte der Industrieherings- und Futterkrabbenfischerei im Spätsommer liegen, fielen 1953 drei Viertel der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Fangmengen im zweiten Halbjahr an.

Fangmengen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei,
die nicht für die menschliche Ernährung verwendet wurden (t)

Monat	Insgesamt	davon		
		Dampferhochsee- fischerei einschl. Beifang	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
			Insgesamt	darunter Futterkrabben
Januar	1 463	815	648	5
Februar	1 510	1 208	302	20
März	5 254	3 798	1 456	340
April	7 938	5 510	2 428	919
Mai	14 225	11 455	2 770	861
Juni	14 563	8 839	5 724	2 479
Juli	19 086	7 042	12 044	6 952
August	22 236	4 869	17 367	6 838
September	26 482	6 510	19 972	7 308
Oktober	25 341	12 638	12 703	6 943
November	14 986	9 206	5 780	2 472
Dezember	22 804	17 968	4 836	539
Insgesamt	175 888	89 858	86 030	35 676
dagegen				
1952	121 525	66 550	54 975	21 189
1951	124 814	70 396	54 418	23 500

Der Anteil der Industriefische an den Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr: 1948 1949 1950 1951 1952 1953
vH: 3 5 16 19 19 25

Der Erlös der Industriefischelanlandungen belief sich 1953 auf 21,0 Mill. DM. Gegenüber dem Jahre 1952 mit einem Industriefischerlös von 13,6 Mill. DM ist demnach eine Steigerung um 54,4 vH eingetreten. Der Anteil des Industriefischerlöses der See- und Küstenfischerei am Gesamterlös betrug 10,1 vH gegen 7,1 vH im Jahre 1952. Diese Steigerung des Erlösanteils beruht jedoch nur zu einem Teil auf einer tatsächlichen Steigerung des Durchschnittserlöses aus den nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Anlandungen - dieser stieg von 11,2 Pf je kg im Jahre 1952 auf 11,9 Pf - sondern hat seine Ursache auch in der Abnahme des Durchschnittserlöses für die Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei von 30,1 Pf je kg im Jahre 1952 auf 29,5 Pf.

Der Anteil der nicht für den unmittelbaren menschlichen Konsum verwendeten Fangergebnisse am Gesamtfang der Fischereibetriebsarten hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten
Fangmengen am Gesamtfang der Fischereibetriebsarten

Jahr	Dampferhochseefischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	Menge	Erlös	Menge	Erlös
	vH			
1950	9,2	2,8	48,0	19,5
1951	14,4	8,1	51,9	21,9
1952	14,1	5,8	49,5	21,1
1953	17,7	7,6	61,4	30,3

Die an den vier Seefischmärkten aus den Anlandungen der Dampferhochseefischerei an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen haben sich von 1949 bis 1953 verzehnfacht. 1953 betrug diese Menge rund 90 000 t, stieg also gegenüber dem Vorjahre um 35 vH. Der Anteil an den Gesamtanlandungen der Dampferhochseefischerei machte im Jahre 1953 fast 18 vH gegen 14 vH im Vorjahre aus.

Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische aus den Anlandungen
der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten (einschl. Beifang)

Fischart	Menge	Erzeuger- erlös	Anteil an der Gesamt- fangmenge der betreffenden Fischart	Anteil an der Gesamt- menge der Industriefische
	t	1 000 DM	vH	
Hering	46 902	7 381	20,4	52,2
Kabeljau	10 760	930	19,2	12,0
Schellfisch	2 088	181	23,5	2,3
Seelachs (Köhler) . .	2 189	196	4,4	2,4
Rotbarsch	21 984	2 209	16,6	24,5
Sonstige	5 935	540	18,9	6,6
Insgesamt	89 858	11 437	17,7	100

Nicht nur der Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Heringe (bezogen auf die Gesamtheringsanlandungen der Dampferhochseefischerei) ist angestiegen (20,4 vH gegenüber 17,8 vH im Jahre 1952), sondern auch der Anteil der Frischfische (bezogen auf die gesamten Frischfischanlandungen). Dieser zeigte infolge des großen Überangebotes in den Frühsommermonaten einen Anstieg von 11,7 vH im Jahre 1952 auf 15,4 vH. Gut die Hälfte (52 vH) aller Industriefischanlandungen der Dampferhochseefischerei bestand aus Heringen; der Rest entfällt auf Frischfische, von denen der Rotbarsch mit 22 000 t, d. i. fast ein Viertel der Gesamtmenge, am stärksten vertreten ist. An dritter Stelle mit 11 000 t, d. s. 12 vH, folgt der Kabeljau. Durch den größeren Anteil an höher bewerteten Heringen stieg der durchschnittliche Erlös für die an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen der Dampferhochseefischerei von 12,4 Pf je kg im Jahre 1952 auf 12,7 Pf.

Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Heringe und
Frischfische an den Fängen der Dampferhochseefischerei an diesen Fischarten

Jahr	<u>Hering</u>	<u>Frischfische</u>
	vH	
1950	3	13
1951	17,5	11,9
1952	17,8	11,7
1953	20,4	15,4

Die Anteile der Industriefische an den Gesamtanlandungen der Dampferhochseefischerei waren auch im Jahre 1953 von Monat zu Monat großen Schwankungen unterworfen. Mit 36,0 vH im Mai, 30,4 vH im Juni und 34,4 vH im Dezember wurden ungewöhnliche Spitzen erreicht. Während es sich im Mai und Juni fast ausschließlich um Frischfische - insbesondere Rotbarsch und Kabeljau - handelte, die in die Fischmehlfabriken gingen, waren es im Dezember überwiegend Heringe.

Hinsichtlich des Anteils der Industriefische an den Anlandungen der Dampferhochseefischerei in Bremerhaven, Cuxhaven, Hamburg und Kiel bestätigt sich die im Vorjahre bereits festgestellte Regel, daß dieser um so höher ist, je größer die Anlandungen an einem Platze sind. Während in den Jahren 1951 und 1952 diese Regel noch von Cuxhaven durchbrochen wurde, ist im Jahre 1953

das Gefälle von Bremerhaven (20,0 vH) über Cuxhaven (16,2 vH) und Hamburg (15,6 vH) bis Kiel (13,2 vH) unverkennbar.

Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten
Fangmengen an den Gesamtanlandungen an den einzelnen Plätzen

Jahr	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt
	vH				
1953	20,0	16,2	15,6	13,2	17,7
1952	15,5	12,2	13,5	13,0	14,1
1951	15,5	12,1	15,1	12,7	14,4

Die nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Anteile der Anlandungen der Dampferhochseefischerei betragen:

Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Anlandungen an den
einzelnen Plätzen an der Gesamtmenge der Industriefische der Dampferhochseefischerei

Jahr	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel
	vH			
1953	53,9	23,0	18,9	4,2
1952	54,1	22,0	18,8	5,1
1951	53,5	22,4	20,2	3,9

Die an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgesetzten Fangmengen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei beliefen sich auf 86 000 t und erzielten einen Erlös von 9,56 Mill.DM. 61,4 vH der Anlandungen der Kutter und Küstenfischereifahrzeuge wurden demnach den genannten Verwendungszwecken zugeführt.

Die Steigerung der nicht für den unmittelbaren menschlichen Konsum verwendeten Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei in Höhe von 31 000 t (d.s. 56 vH) beruht vorwiegend auf der gegenüber dem Vorjahre beträchtlichen Zunahme der Futterkrabbenanlandungen der Küstenfischerei, die 13 927 t, d.s. 64 vH, betrug und der Steigerung der für die Fischmehl- und Fischölgewinnung gefangenen Heringe, die gegenüber dem Vorjahre 11 187 t, d.s. 58 vH, ausmachte. Weiterhin war beim Beifang gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 4 698 t, d.s. 56 vH, und bei den Seesternen eine solche von 456 t festzustellen. Der überwiegende Teil der an Fischmehlfabriken abgegebenen Heringe ist durch Hochseekutter, die während der Heringssaison dem Kleinheringsfang in der südlichen Nordsee nachgingen, angelandet worden. Für diese Anlandungen der Hochseekutter wurde ein Erlös von 15,6 Pf je kg erzielt; durch die verstärkten Futterkrabbenanlandungen, die einen Erlös von 10,4 Pf je kg erbrachten, wurde der Durchschnittserlös für die gesamten nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei gegenüber dem Vorjahre jedoch um 0,1 Pf auf 11,1 Pf vermindert.

Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische
der Dampferhochseefischerei (ohne Beifang) am Gesamtfang (vH)

Monat	1938	1951	1952	1953
Januar	4,4	3,2	2,6	3,3
Februar	3,1	12,9	6,7	4,7
März	13,3	10,3	3,9	9,0
April	18,3	8,3	13,8	21,2
Mai	25,7	16,0	19,4	36,0
Juni	29,5	20,5	12,1	30,4
Juli	16,0	16,3	33,8	19,7
August	24,2	9,4	29,0	8,3
September	11,6	15,3	11,0	10,2
Oktober	5,8	20,4	3,6	19,3
November	6,6	12,3	8,5	17,7
Dezember	7,9	15,4	16,4	34,4
Insgesamt	14,0	14,4	14,1	17,7

Beschlagnahme und stehengebliebene sowie Industriefische der Dampferhochseefischerei
(einschl. Beifang)

Monat	Hering	Kabeljau	Schellfisch	Seelachs (Köhler)	Rotbarsch	Sonstige	Insgesamt	Anteil an der Gesamt- fangmenge	Gesamterlös
				t				vH	1 000 DM
Januar	-	9	44	96	159	507	815	3,3	71
Februar	9	51	44	363	367	374	1 208	4,7	103
März	16	178	294	317	2 583	410	3 798	9,0	385
April	31	2 827	762	57	1 250	583	5 510	21,2	519
Mai	159	4 183	766	422	5 194	731	11 455	36,0	1 094
Juni	0	2 348	72	274	5 631	514	8 839	30,4	820
Juli	1 049	173	4	79	5 125	613	7 043	19,7	736
August	3 222	474	11	83	226	853	4 869	8,3	688
September	5 336	129	19	60	425	542	6 511	10,2	1 116
Oktober	12 051	14	11	53	382	126	12 637	19,3	2 038
November	8 553	2	8	48	362	233	9 206	17,7	1 343
Dezember	16 476	372	54	337	280	449	17 968	34,4	2 524
Insgesamt	46 902	10 760	2 089	2 189	21 984	5 935	89 858	17,7	11 437
dagegen									
1952	32 968 ¹⁾	5 026	1 286	5 513	15 965	5 749	66 507	14,1	8 269
1951	39 213	7 178	1 873	8 188	7 428	6 373	70 253	14,4	11 965

1) Einschl. 291,2 t Sardinen.

II. Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande

Vor dem Kriege sind von deutschen Fischereifahrzeugen regelmäßig Anlandungen unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande erfolgt. Nach Beendigung des Krieges haben erstmalig im Januar 1951 wieder deutsche Fischdampfer ihren Fang in Großbritannien gelöscht. Seitdem sind von deutschen Fischereifahrzeugen regelmäßig ausländische Märkte beliefert worden. Mengen und Erlöse dieser unmittelbar vom Fangplatz aus in ausländischen Häfen angelandeten Fänge haben sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

	1951	1952	1953
Menge in t :	14 542	20 149	19 888
Erlös in 1 000 DM :	6 008	8 101	8 754

Diese Auslandsanlandungen stellen meist eine erwünschte Entlastung des deutschen Marktes dar und sind auch im Hinblick auf die Devisengewinne zu begrüßen. Abgesehen von Notanlandungen in Island, Dänemark und Schweden sind wie in den vorhergehenden Jahren hauptsächlich Märkte in Großbritannien beliefert worden; in Belgien erfolgten erstmalig im November und Dezember 1953 einige Heringsanlandungen. Die Aufnahmebereitschaft in Großbritannien für deutsche Anlandungen ist teilweise noch die Folge des Fischereistreites zwischen Großbritannien und Island wegen der von Island beanspruchten erweiterten Fischereigrenze und der im Zusammenhang damit stehenden Unterbindung der Anlandungen isländischer Fischdampfer in Großbritannien.

Die Gesamtanlandungen deutscher Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus im Ausland beliefen sich im Jahre 1953 auf 19 888 t Seefische mit einem Erzeugerelerlös von 8,75 Mill. DM gegen 20 149 t mit einem Erlös von 8,10 Mill. DM im Jahre 1952. Mengenmäßig ist also ein geringer Rückgang, der 1,3 vH betrug, eingetreten, während der Erlös um 8,0 vH anstieg. Der weitest- aus größte Teil der Auslandsanlandungen, nämlich 19 703 t mit einem Erzeugerelerlös von 8,65 Mill. DM, entfiel auf die Fischdampfer; nur eine unbedeutende Menge, nämlich 185 t mit einem Erlös von 0,10 Mill. DM, wurde von Hochseekuttern unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande gelöscht. Der Anteil der Auslandsanlandungen am Gesamtfang der Fischdampfer betrug im Jahre 1953 3,9 vH der Menge und 5,7 vH des Wertes. Die entsprechenden Anteile des Jahres 1952 beliefen sich auf 4 vH (Menge) und 5,6 vH (Wert) der im Bundesgebiet angelandeten Fänge der Dampferhochseefischerei.

Die Auslandsanlandungen deutscher Fischdampfer sind in den nachstehend aufgeführten Ländern erfolgt:

Land	Menge in t	Erlös in 1 000 DM
Großbritannien	18 707	8 433
Belgien	807	187
Island	189	31
Insgesamt	19 703	8 651

Nachdem in den letzten Jahren von Notanlandungen in Norwegen und Island abgesehen nur in Großbritannien Fänge deutscher Fischdampfer unmittelbar vom Fangplatz aus gelöscht wurden, konnten im Jahre 1953 im Rahmen des deutsch - belgischen Handelsabkommens erstmalig auch Fänge in Belgien abgesetzt werden. Die Anlandungen erfolgten in den Monaten November und Dezember in Ostende und bestanden ausschließlich aus Kanalheringen, die in der Landsalzung zur Deckung des Salzheringsbedarfs Belgiens für den Export Verwendung fanden. In Großbritannien erfolgten die Anlandungen vorwiegend wieder in der Frischfischfangzeit, also in der ersten Hälfte des Jahres, sowie im Dezember. März, April und Dezember waren die Monate, in denen die größten Fangmengen in Großbritannien abgesetzt werden konnten. In der Heringssaison waren dagegen nur wenige deutsche Fischdampfer in Großbritannien am Markt. Im September und Oktober erfolgten keine Anlandungen in Großbritannien. In den Monaten Mai und Juni waren deutsche Fischdampfer im Hafen Grimsby Anlandebeschränkungen unterworfen. Wegen größerer saisonbedingter britischer Zufuhren konnten je Woche nicht mehr als drei deutsche Fischdampfer mit nicht mehr als 3 500 Korb je Dampfer in Grimsby löschen.

Die Zusammensetzung der in Großbritannien abgesetzten Fangmengen ist gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben. Den Bedürfnissen des Marktes in Großbritannien entsprechend waren die in britischen Häfen angelandeten Fänge deutscher Fischdampfer wesentlich anders zusammengesetzt als die in Deutschland gelöschten. Während bei den Anlandungen in deutschen Häfen der Hering vor allen anderen Arten weitan der Spitze steht und vom Rotbarsch gefolgt wird, waren die Heringsanlandungen in Großbritannien bedeutungslos. Es handelt sich bei den in britischen Häfen gelöschten Fängen fast ausschließlich um Frischfische, insbesondere um Kabeljau, der mit 9 644 t und einem Erlös von 4,2 Mill. DM mengen- und wertmäßig über die Hälfte aller Anlandungen, die unmittelbar vom Fangplatz aus von deutschen Fischdampfern in Großbritannien erfolgten, ausmachte. An zweiter Stelle mit 2 690 t und einem Erlös von 1,7 Mill. DM folgt der Schellfisch, der sich in Großbritannien großer Wertschätzung erfreut. Der Rotbarsch wird in Großbritannien nicht annähernd so gern gekauft wie in Deutschland; dies geht auch aus dem geringen Erlös der Rotbarschanlandungen hervor. Neben Rogen, der in Großbritannien besonders geschätzt wird, sind wegen des günstigen Preises, wieder größere Mengen Fischleberöl angelandet worden.

Der durchschnittliche Erzeugerelerlös für die in Großbritannien abgesetzten Fangergebnisse ist gegenüber dem Vorjahre beträchtlich angestiegen, und zwar von 40,4 Pf je kg im Jahre 1952 auf 45,3 Pf. Auf dem deutschen Markt wurden dagegen 1953 im Durchschnitt nur 29,7 Pf je kg für die Anlandungen deutscher Fischdampfer erzielt.

Die Auslandsanlandungen deutscher Hochseekutter sind in den nachstehend aufgeführten Ländern erfolgt:

Land	Menge in t	Erlös in 1 000 DM
Großbritannien	84	71
Dänemark	96	26
Schweden	5	6
Insgesamt	185	103

Gegenüber dem Vorjahre ist infolge der Verminderung der Anlandungen in Dänemark ein erheblicher Rückgang der von deutschen Hochseekuttern unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande gelöschten Fänge eingetreten. Bei den in Großbritannien abgesetzten Fängen handelte es sich hauptsächlich um Mattgut. Die in Dänemark gelöschten Fangmengen bestanden dagegen zum größten Teil aus Heringen. Es waren Notanlandungen, für die im Handelsvertrag mit Dänemark Kontingente vorgesehen waren. Zusammensetzung und Erlös der in schwedischen Häfen erfolgten Notanlandungen sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Fänge deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz
aus in Großbritannien angelandet wurden

Monat/Fischart	Menge in t		Erlös in 1 000 DM	
	1953	1952	1953	1952
<u>nach Monaten</u>				
Januar	1 952	858	945	571
Februar	2 742	2 209	1 417	1 102
März	3 312	1 280	1 704	588
April	5 444	3 274	2 261	1 252
Mai	628	4 366	170	1 447
Juni	472	2 550	121	1 064
Juli	63	496	15	89
August	421	-	154	-
September	-	381	-	179
Oktober	-	350	-	123
November	491	1 543	237	674
Dezember	3 182	2 541	1 409	927
Insgesamt	18 707	19 848	8 433	8 016
<u>nach Fischarten</u>				
Hering	36	633	9	137
Kabeljau	9 644	9 703	4 235	3 870
Seelachs (Köhler)	2 593	3 297	823	1 002
Rotbarsch	1 290	1 561	376	349
Schellfisch	2 691	2 298	1 650	1 354
Rogen	143	240	128	231
Fischleberöl	404	415	327	451
Sonstige	1 906	1 701	883	622
Insgesamt	18 707	19 848	8 433	8 016

Fänge deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz
aus in Belgien angelandet wurden (nur Hering)

Monat	Menge in t	Erlös in 1 000 DM
November	578	136
Dezember	229	51
Insgesamt	807	187

Fänge deutscher Hochseekutter, die unmittelbar vom Fangplatz
aus in Großbritannien und Dänemark angelandet wurden

Monat	Großbritannien		Dänemark ¹⁾	
	Menge in t	Erlös in 1 000 DM	Menge in t	Erlös in 1 000 DM
Januar	7,6	6,8	4,9	1,3
Februar	-	-	13,5	4,0
März	7,5	7,4	14,0	3,4
April	-	-	5,4	1,4
Mai	17,7	11,4	13,1	2,2
Juni	9,0	5,4	1,7	0,4
Juli	-	-	8,9	1,1
August	10,3	7,0	7,7	0,9
September	-	-	7,1	1,1
Oktober	-	-	7,0	1,0
November	6,0	7,3	8,4	2,0
Dezember	25,9	25,6	4,4	6,9
Insgesamt	84,0	70,9	96,1	25,7
dagegen 1952 . . . . .	.	.	218,2	49,3

1) Nach Mitteilung des Dänischen Fischereiministeriums, Kopenhagen.

Fänge deutscher Hochseekutter, die unmittelbar vom Fangplatz
aus in Schweden angelandet wurden¹⁾

Fischart	Menge in t	Erlös in 1 000 DM
Hering	0,7	0,3
Kabeljau	0,6	0,2
Lachs	0,3	1,3
Sonstige Fische	3,8	4,0
Insgesamt	5,4	5,8

1) Nach Mitteilung des Königl. Schwedischen Statistischen Zentralamtes, Stockholm.

C. Seefischversorgung und Seefischverbrauch

Wegen der Naturabhängigkeit der See- und Küstenfischerei sind ihre Fangserträge großen, von Jahr zu Jahr sich jedoch annähernd wiederholenden Schwankungen unterworfen. Die Anlandungen verteilen sich daher nach Menge und Fangzusammensetzung recht unregelmäßig auf das Jahr. Die im Jahre 1953 auf 708 000 t Fische, Schal- und Krustentiere angestiegene Produktion der deutschen See- und Küstenfischerei übertrifft der Menge nach weit den gegenwärtigen Jahresbedarf der Bundesrepublik Deutschland an Fischen und Fischwaren. Wegen der genannten naturbedingten Gegebenheiten ist die deutsche Seefischerei jedoch nicht immer in der Lage, den Anforderungen von Handel und Industrie zeitlich, mengen- und artenmäßig zu entsprechen. Andererseits ist ein zeitweiliges Überangebot einzelner Fischarten unvermeidbar, so daß es nicht möglich ist, die gesamten Anlandungen ausschließlich für den menschlichen Verzehr abzusetzen. Die sich zeitweise bietenden sehr günstigen Fangmöglichkeiten bestimmter Fischarten, wie z.B. Hering, Rotbarsch oder Seelachs, können häufig nicht voll genutzt werden, da ein Absatz größerer, einseitig zusammengesetzter Anlandungen für den menschlichen Konsum und damit zu tragbaren Preisen auf längere Zeit nicht gegeben ist.

Der jahreszeitliche Ablauf der deutschen Seefischerei wird maßgeblich durch die Dampferhochseefischerei bestimmt, die der wichtigste Träger der Versorgung des Bundesgebietes mit Fischen ist. Demzufolge wirken sich auch die fischereiwirtschaftlichen Zyklen, denen die Dampferhochseefischerei unterworfen ist, nachhaltig auf Größe und Zusammensetzung der Anlandungen in den einzelnen Monaten des Jahres aus. Der in der ersten Hälfte des Jahres vorherrschende Frischfischfang brachte reichliche Zufuhren, so daß das Angebot häufig größer war als die Nachfrage. Die Bemühungen, den Heringsfang in den ersten sechs Monaten des Jahres zu steigern, um insbesondere dem Bedarf der in dieser Zeit auf Heringseinfuhren angewiesenen Fischindustrie zu entsprechen, sind weiterhin erfolgreich gewesen, denn der Hering wurde im ersten Halbjahr in einer nach Kriegsende nicht erreichten Menge gefangen. Im zweiten Halbjahr verlagert sich das Schwergewicht der Fischerei auf den Heringsfang, der in den Herbstmonaten seinen Höhepunkt erreicht. Der Ausfall der Heringssaison, an der alle drei Fischereibetriebsarten beteiligt sind, ist von entscheidender Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der gesamten Fischwirtschaft. Infolge der meist günstigen Fangverhältnisse und da der Hering eine wesentlich bessere Aufnahme bei Industrie, Handel und Landsalzern als im Vorjahre fand, war das wirtschaftliche Ergebnis der Saison für alle Teile befriedigend. Da nach Beendigung der Heringsfischerei in der Nordsee der Fang im Ärmelkanal fortgesetzt wurde, konnten infolge der günstigen Fangverhältnisse dem Markt bis Ende des Jahres laufend so große Heringsmengen zugeführt werden, daß das Angebot weit größer war als die Nachfrage.

Wie schon in früheren Jahren ist der deutsche Markt in der zweiten Hälfte des Jahres, insbesondere in den Monaten September, Oktober und November, nicht immer ausreichend mit Frischfischen versorgt worden, so daß es auch 1953 wieder zu Verknappungen kam. Die Folge waren ungewöhnlich hohe Preise für Konsumfische. Die verstärkte Leistungsfähigkeit der Flotte wirkte sich ausschließlich in einer vergrößerten Heringsfangmenge aus, während die Frischfischanlandungen insgesamt einen leichten Rückgang, der vor allem in der zweiten Jahreshälfte hervorgerufen wurde, aufwiesen.

Neben den Anlandungen der eigenen Fischereiflotte sind für die ausreichende und marktgerechte Versorgung der Bundesrepublik mit Fischen und Fischwaren als Ergänzung auch wieder Einfuhren aus dem Auslande erfolgt. Die Fischeinfuhren in das Bundesgebiet beliefen sich im Jahr 1953 auf 99 000 t Fische und Fischwaren gegen 96 300 t im Vorjahre und rd. 112 000 t in den Jahren 1950 und 1951; sie bestanden wieder zum weitaus größten Teil aus Hering. Die Einfuhren von Fischen und Fischwaren sind 1953 geringfügig angestiegen, nachdem sie 1952 den niedrigsten Stand seit Ende des Krieges erreicht hatten. Das erste Vierteljahr zeichnete sich, wie auch in den vorhergehenden Jahren, durch besonders hohe Einfuhren aus.

Die aus Eigenanlandungen und Einfuhren bestehenden Gesamtzufuhren in Höhe von 807 100 t sind in der Bundesrepublik nicht ausschließlich dem menschlichen Verzehr zugeführt worden. Von dieser Menge sind - um eine Vorstellung von der für das Bundesgebiet und West-Berlin zum unmittelbaren menschlichen Konsum zur Verfügung stehenden Mengen an Fischen und Fischwaren im Jahre 1953 zu erhalten - die Fischausfuhr, die in das Währungsgebiet der DM-Ost gelieferten Fische und Fischwaren, sowie die in Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken verwendeten Fangmengen abzusetzen.

Die Bemühungen, neue Absatzgebiete für die zeitweise großen Überschüsse der Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge zu finden, haben insbesondere im Laufe des Jahres 1952 durch Erschließung ausländischer Märkte zu Erfolgen geführt. 1953 hat sich die Ausfuhr weiterhin günstig entwickelt und erreichte mit 23 700 t Fische und Fischwaren gegen 21 800 t im Vorjahre eine neue Rekordhöhe. Die von deutschen Fischereifahrzeugen unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande angelandeten rd. 20 000 t Seefische sind darin nicht enthalten. Wesentlich gesteigert werden konnte auch der Versand von Fischen und Fischwaren in das Währungsgebiet der DM-Ost. 1953 wurden 22 270 t Fische und Fischwaren gegen 12 000 t im Vorjahre für den menschlichen Konsum in die sowjetische Besatzungszone und nach Ost-Berlin geliefert. Von den Eigenanlandungen wurden rd. 176 000 t Seefischereierzeugnisse gegen 122 000 t im Vorjahre nicht dem unmittelbaren menschlichen Konsum zugeführt, sondern in Fischmehlfabriken zur Herstellung von Fischmehl und Fischöl bzw. zu Futterzwecken verwendet. Die gegenüber dem Vorjahre erfolgten

Mehranlandungen sind demnach zu einem sehr großen Teil in die Fischmehlfabriken gegangen.

Die dem menschlichen Konsum zugeführten Anteile des Gesamtfanges haben sich in dem letzten Jahr wie folgt entwickelt:

<u>Jahr:</u>	<u>1948</u>	<u>1949</u>	<u>1950</u>	<u>1951</u>	<u>1952</u>	<u>1953</u>
<u>vH:</u>	<u>97</u>	<u>95</u>	<u>84</u>	<u>81</u>	<u>81</u>	<u>75</u>

In der Bundesrepublik Deutschland sind im Jahre 1953 demnach rd. 585 000 t Seefische, Schall- und Krustentiere sowie Fischwaren gegen 578 000 t im Vorjahre dem menschlichen Verzehr zugeführt worden. Deutschland ist damit nach Großbritannien das größte Fischverbrauchsland Europas. Den weitaus größten Teil dieser Menge, nämlich 486 000 t, d.s. 83 vH, lieferte die eigene Flotte, während 17 vH eingeführt wurden. In den letzten drei Jahren ist der Anteil der Eigenanlandungen an der Fischversorgung annähernd unverändert geblieben, während im Vergleich mit den ersten Nachkriegsjahren ein beträchtlicher Anstieg erfolgt ist. Im Jahre 1938 hatte die deutsche Seefischerei 77 vH und im Jahre 1925 nur 39 vH des Gesamtverbrauchs im ehemaligen Reichsgebiet gedeckt.

Die nachfolgenden Bilanzen geben einen Überblick über die Fischversorgung der Bevölkerung im Gebiet der heutigen Bundesrepublik einschließlich West-Berlin.

Verbrauchsentwicklung von Fischen und Fischwaren
im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin

	Einheit	1950	1951	1952	1953
Deutsche Fangmenge	1 000 t	525	654	638	708
Einfuhr	1 000 t	112	112	96	99
Gesamtzufuhren	1 000 t	637	766	734	807
An Fischmehlfabriken und zu Futter- zwecken	1 000 t	85	125	122	176
In das Währungsgebiet der DM-Ost geliefert	1 000 t	9	18	12	22
Fischausfuhr	1 000 t	6	10	22	24
Für menschlichen Verzehr) insgesamt	1 000 t	537	613	578	585 ¹⁾
zur Verfügung) je Kopf	kg	10,8	12,3	11,4	11,4 ¹⁾
davon					
aus deutschen Fängen	kg	8,6	10,1	9,5	9,5
aus Einfuhren	kg	2,2	2,2	1,9	1,9

¹⁾ Sofern die Fangmengen der Binnenfischerei sowie die Produktion der Teichwirtschaften und Fischzuchten berücksichtigt und diese, einer Schätzung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entsprechend, mit 15 000 t jährlich angenommen werden, beläuft sich die 1953 für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge an Fischen und Fischwaren auf 11,7 kg je Kopf.

Die für den menschlichen Verzehr je Jahr zur Verfügung stehenden Mengen an Fischen und Fischwaren sind wieder auf gleiche Weise ermittelt worden, wie es vor dem Kriege vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem Statistischen Reichsamt erfolgt ist. Diese Berechnungsmethode auf der Basis tel quel ist einfach und geht von nur wenigen, aber sicheren Zahlen aus. Die Ergebnisse geben nicht nur einen zuverlässigen Überblick über die Entwicklung der für die Versorgung zur Verfügung stehenden Mengen an Fischen und Fischwaren, sondern sie sind auch mit den Vorkriegszahlen vergleichbar und finden in der Fischwirtschaft allgemein Verwendung.

Nicht berücksichtigt wurden bei dieser Berechnung:

1. Die Fangmengen der Binnenfischerei sowie die Produktion der Teichwirtschaften und Fischzuchtanstalten, weil zuverlässiges Zahlenmaterial über die Größe dieser Mengen z.Zt. nicht vorliegt.
2. Der Überhang an Fischen und Fischwaren am Anfang und Ende der einzelnen Jahre, weil auch dafür keine zuverlässigen statistischen Unterlagen vorhanden sind und es unzweckmäßig sein dürfte, die Berechnung durch Schätzungen zu belasten. Im übrigen dürften sich die Überhänge

am Anfang und Ende des Jahres meist annähernd ausgleichen und deshalb das Gesamtbild wahrscheinlich nicht wesentlich verändern.

3. Die Anwendung von Umrechnungsfaktoren, um die verwendeten sehr unterschiedlichen Gewichtsbasen (z.B. Fang-, Anlande-, Verarbeitungsgewicht usw.) zu vereinheitlichen und auf eine gemeinsame Basis zu bringen. Der Be- und Verarbeitungszustand von Einfuhren, Ausfuhren und der in das Währungsgebiet der DM-Ost gelieferten Fische und Fischwaren ist in vielen Fällen nur sehr unbestimmt statistisch erfaßt, so daß eine Umrechnung der sehr unterschiedlichen Gewichte auf eine einheitliche Basis praktisch nur mit Hilfe zahlreicher grober Schätzungen durchführbar ist. Ein zuverlässiges Ergebnis ist auf diese Weise nicht zu erhalten.

Die für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge an Fischen und Fischwaren belief sich im Jahre 1953 auf 11,4 kg brutto je Kopf der Bevölkerung und ist demnach gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben. Diese Menge wäre wahrscheinlich größer gewesen, wenn durch einen marktgerechten Einsatz der Fischdampferflotte in der zweiten Jahreshälfte der Bedarf an frischen Fischen gedeckt worden wäre. Den Bemühungen, den Fischverbrauch im Bundesgebiet zu steigern, sind demnach keine zahlenmäßig sichtbaren Erfolge beschieden gewesen.

Das Mißverhältnis zwischen Produktionskapazität und Absatzmöglichkeiten, das eine der wesentlichsten Ursachen der Krisen ist, die die Fischwirtschaft immer wieder erschüttern, und in dem Auseinanderklaffen von Produktion und Verbrauch zum Ausdruck kommt, ist im Jahre 1953 noch weiter gewachsen.

Fischproduktion und Fischverbrauch je Kopf der
Bevölkerung in kg

Jahr	Deutsche Fangmenge je Kopf	Zum menschlichen Verzehr je Kopf zur Verfügung	
		insgesamt	aus deutscher Produktion
1937	10,0	12,2	9,1
1949	9,6	15,0	9,1
1950	10,5	10,8	8,6
1951	13,0	12,3	10,1
1952	12,8	11,4	9,5
1953	13,8	11,4	9,5

Die Produktion an Fischen je Kopf der Bevölkerung ist demnach weiterhin angestiegen, während der Absatz stagnierte. (Tabelle „Versorgungsbilanz“ siehe Anlage 3).

D. Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge im Bundesgebiet

Zur Ergänzung der Anlandungen der im Bundesgebiet beheimateten Fischereiflotte sind auch im Jahre 1953 wieder Zufuhren durch ausländische Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus erfolgt. Von ausländischen Fischdampfern und Hochseekuttern wurden im Laufe des Jahres 1953 unmittelbar vom Fangplatz aus insgesamt 10 336 t Seefische mit einem Erlös von 4,2 Mill. DM in Häfen der Bundesrepublik gelöscht. Im Vorjahre hatten diese Anlandungen sich auf 9 369 t mit einem Erlös von 3,6 Mill. DM belaufen. Sowohl mengen- als auch wertmäßig ist demnach ein Anstieg dieser Zufuhren erfolgt. Das Schwergewicht der ausländischen Anlandungen lag in der zweiten Hälfte des Jahres, und zwar vor allem in den Monaten September, Oktober und November.

Wie im Vorjahre sind hinsichtlich der angelandeten Fischarten wieder die Frishfische mit 6 942 t, das sind über zwei Drittel der gesamten Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge, und einem Erlös von 3,4 Mill. DM, der fast drei Viertel des Gesamterlöses ausmacht, vorherrschend. Die Frishfische wurden fast ausschließlich von isländischen Fischdampfern, die auf Grund des zwischen Island und der Bundesrepublik Deutschland geschlossenen Handelsabkommens während der deutschen Schleppnetzheringssaison westdeutsche Märkte mit Frishfischen beliefern konnten, angelandet. Die Lieferungen begannen 1953 jedoch später als im Vorjahre. Insgesamt sind im vergangenen Jahre 31 Anlandungen isländischer Fischdampfer gegen 36 im Vorjahre und 35 im Jahre 1951 erfolgt. Die von schwedischen, belgischen und französischen Hochseekuttern im

Bundesgebiet angelandeten Frischfischmengen beliefen sich auf 114 t; sie waren im Vergleich mit den Anlandungen der isländischen Fischdampfer nur von geringerer Bedeutung.

Die Heringsanlandungen erfolgten ausschließlich durch schwedische Hochseekutter. Im schwedisch-deutschen Warenabkommen vom 7.1.1953 waren diese Anlandungen frischer Heringe in Kisten durch schwedische Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus in den Monaten Juli bis November wieder vorgesehen. Ohne die mitangelandeten Frischfische wurden von schwedischen Hochseekuttern, einschließlich zweier Anlandungen im März, in den Monaten August bis November 3 394 t Hering im Werte von 1,1 Mill. DM unmittelbar vom Fangplatz aus im Bundesgebiet gelöscht. Im Jahre 1952 wurden dagegen nur 1 374 t Hering, das ist also nur etwa ein Drittel der Heringsanlandungen des Jahres 1953, der Fischwirtschaft des Bundesgebietes zugeführt. Die Anlandungen erfolgten in Bremerhaven, in Cuxhaven und Hamburg. Die schon seit einer Reihe von Jahren erfolgenden Heringsanlandungen schwedischer Hochseekutter aus der Nordsee erfreuen sich wegen ihrer guten, gepflegten Qualität an den deutschen Märkten großer Beliebtheit. Die in Kisten gepackte Ware wird vor allem für den Grünhandel, zum Räuchern und für Zwecke der Feinkonservenherstellung gekauft.

Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus im Bundesgebiet
(nach Ländern)

Land	Anzahl der Anlandungen	Art der Fischereifahrzeuge	Menge in t		Erlös in 1 000 DM	
			Frischfische	Hering	Frischfische	Hering
Island	31	Fischdampfer	6 829	-	3 085	-
Schweden . . .	130	Kutter	106	3 394	48	1 095
Belgien	3	Kutter	3	-	3	-
Frankreich . .	3	Kutter	4	-	1	-
Insgesamt . .	167	Fischdampfer und Kutter	6 942	3 394	3 137	1 095
dagegen						
1952	95	" "	7 995	1 374	3 119	517
1951	108	" "	7 818	1 940	3 728	652

Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar vom
Fangplatz aus im Bundesgebiet (nach Monaten)

Monat	Menge in t		Erlös in 1 000 DM	
	Frischfische	Hering	Frischfische	Hering
März	-	52	-	16
Mai	1	-	1	-
Juli	0	-	0	-
August	8	186	3	64
September	1 724	1 772	652	592
Oktober	1 817	1 242	895	376
November	2 477	142	1 228	47
Dezember	915	-	358	-
Insgesamt	6 942	3 394	3 137	1 095
dagegen				
1952	7 995	1 374	3 119	517
1951	7 818	1 940	3 728	652

Zahl der Reisen, Reisetage, Fangtage und Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten und Fangplätzen (in t)

Fischart	N o r d s e e							Gesamt
	Utsiregrund	Wikingbank	Shetlands	Fladengrund	Gat	Doggerbank	Sonstige und mehrere Fangplätze	
Hering	0	4 345	167	49 635	6 272	70 725	31 096	162 240
Kabeljau	2	94	45	712	80	504	427	1 864
Schellfisch	3	98	77	32	18	65	172	465
Seelachs (Köhler)	26	1 379	1 232	909	24	66	1 534	5 170
Rotbarsch	-	19	12	0	-	-	2	33
Sonstige	24	1 283	173	2 107	153	690	3 047	7 477
Insgesamt	55	7 218	1 706	53 395	6 547	72 050	36 278	177 249
Zahl der Reisen	2	74	16	358	46	428	249	1 173
Zahl der Reisetage . . .	26	1 164	230	4 419	521	4 861	3 183	14 404
Zahl der Fangtage . . .	13	694	135	3 058	373	3 516	2 236	10 025

Fischart	K a n a l				I s l a n d						
	Sandettié	Dieppe	Sonstige u. mehrere Fangplätze	Gesamt	Rosen-garten	Südost-küste	Südküste	Südwest-küste	Nordwest-küste	Sonstige u. mehrere Fangplätze	Gesamt
Hering	30 163	17 717	15 908	63 788	16	1	1	6	4	9	37
Kabeljau	2	1	1	4	863	554	1 946	8 759	13 603	13 366	39 091
Schellfisch	0	-	-	0	51	267	830	1 002	396	1 734	4 280
Seelachs (Köhler)	0	0	0	0	1 049	1 430	2 310	3 514	8 030	8 772	25 105
Rotbarsch	-	-	-	-	23 706	1 377	3 593	35 277	16 838	31 867	112 658
Sonstige	213	70	144	427	1 483	410	1 021	4 744	4 951	7 580	20 189
Insgesamt	30 378	17 788	16 053	64 219	27 168	4 039	9 701	53 302	43 822	63 328	201 360
Zahl der Reisen	182	91	88	361	160	33	71	321	252	390	1 227
Zahl der Reisetage . . .	2 235	991	1 036	4 262	2 905	670	1 480	6 646	5 359	8 309	25 369
Zahl der Fangtage . . .	1 468	629	674	2 771	1 531	337	716	3 114	2 518	4 056	12 272

1) Einschl. 1 Reise Boulogne.

noch: Zahl der Reisen, Reisetage, Fangtage und Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten und Fangplätzen (in t)

Fischart	Norwegische Küste						Barentssee			
	Malangsgrund und Svendsgrund	Andenes	Röstbank	Svinöy	Sonstige u. mehrere Fangplätze	Gesamt	Finnmarken	Nordtief	Sonstige u. mehrere Fangplätze	Gesamt
Hering	49	0	-	263	12	324	-	-	-	-
Kabeljau	4 240	53	756	69	2 220	7 338	705	182	344	1 231
Schellfisch	2 068	4	161	68	597	2 898	384	117	164	665
Seelachs (Köhler) . . .	4 942	328	2 562	3 549	5 584	16 965	136	0	26	162
Rotbarsch	3 443	129	1 041	109	1 685	6 407	2 339	3	190	2 532
Sonstige	765	52	248	336	675	2 076	74	20	24	118
Insgesamt	15 507	566	4 768	4 394	10 773	36 008	3 638	322	748	4 708
Zahl der Reisen . . .	102	4	32	28	86	252	18	4	4	26
Zahl der Reisetage . .	2 187	76	642	446	1 838	5 189	348	93	86	527
Zahl der Fangtage . .	1 046	38	332	233	909	2 558	153	30	36	219

Fischart	Bäreninsel	Grönland				Mischreisen und sonstige Fanggebiete	Insgesamt
		Südküste	Westküste	Sonstige und mehrere Fangplätze	Gesamt		
Hering	-	-	-	-	-	3 506	229 895
Kabeljau	2 930	404	951	199	1 554	2 109	56 121
Schellfisch	26	0	0	0	0	563	8 897
Seelachs (Köhler) . . .	43	-	2	-	2	1 877	49 324
Rotbarsch	3 361	1	149	-	150	7 298	132 439
Sonstige	144	25	87	6	118	808	31 357
Insgesamt	6 504	430	1 189	205	1 824	16 161	508 033
Zahl der Reisen . . .	31	2	5	1	8	102	3 180
Zahl der Reisetage . .	567	47	147	23	217	1 933	52 468
Zahl der Fangtage . .	226	21	58	6	85	986	29 142

2) Einschl. 1 Reise Skolpenbank.

Durchschnittserlöse der Anlandungen der See- und Küstenfischerei

Jahr	Gesamte See- und Küstenfischerei		Dampferhochseefischerei		Große Heringsfischerei (Loggerfischerei)		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	Pf je kg	1938 = 100	Pf je kg	1938 = 100	Pf je kg	1938 = 100	Pf je kg	1938 = 100
1937	15,3	106	13,7	111	17,8	81	18,7	111
1938	14,4	100	12,3	100	22,0	100	16,8	100
1950	27,4	190	27,9	227	35,6	162	22,1	132
1951	30,6	212	30,4	247	44,3	201	23,7	141
1952	30,1	209	30,4	247	42,0	191	22,8	136
1953	29,5	205	29,7	241	44,1	200	22,6	135

Durchschnittliche Erzeugerlöhne der Anlandungen der Dampferhochseefischerei im Jahre 1953 in Pf je kg

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt		
	Frisch-fische	Hering	Gesamt	Frisch-fische	Hering	Gesamt	Frisch-fische	Hering	Gesamt	Frisch-fische	Hering	Gesamt	Frisch-fische	Hering	Gesamt
Januar	41,6	44,0	41,6	38,4	37,8	38,4	39,9	40,9	40,0	40,5	35,2	40,2	40,4	40,5	40,4
Februar	39,6	37,2	39,5	38,6	37,6	38,5	37,1	34,7	36,8	36,9	33,9	36,9	39,0	36,8	38,8
März	31,1	31,5	31,1	31,9	33,1	32,1	28,7	32,8	29,7	29,6	29,6	29,6	30,9	32,2	31,1
April	30,9	34,4	31,0	28,2	29,1	28,3	30,7	32,7	30,8	31,3	41,7	31,3	30,1	31,3	30,1
Mai	22,7	23,3	22,7	20,7	20,1	20,7	20,5	17,7	20,5	21,9	-	21,9	21,8	20,6	21,8
Juni	24,6	61,9	24,6	23,7	31,9	23,7	22,2	-	22,2	23,2	80,9	23,2	23,8	54,5	23,9
Juli	25,0	29,4	26,2	25,0	30,1	26,7	24,7	32,4	27,5	22,8	31,7	25,8	24,8	30,8	26,6
August	37,2	26,4	29,9	37,3	27,2	30,3	32,7	28,3	29,0	34,7	27,8	29,4	36,4	27,2	29,7
September	38,8	26,0	30,4	37,8	26,1	29,6	36,8	27,1	28,7	33,4	25,7	27,1	38,0	26,3	29,6
Oktober	52,2	22,9	30,2	53,2	24,1	30,5	50,7	24,6	27,4	44,3	24,7	27,2	52,0	23,7	29,4
November	49,0	22,1	34,5	46,3	23,2	30,6	44,2	25,5	29,2	40,2	23,8	26,7	47,4	23,6	31,7
Dezember	45,7	19,2	30,6	42,0	19,7	26,9	40,4	20,8	24,1	35,4	20,7	23,2	43,7	19,9	27,6
Insgesamt	34,8	24,2	30,8	33,3	24,8	29,6	31,1	26,0	27,9	30,2	25,3	27,5	33,6	25,0	29,7

Durchschnittserlöse für die wichtigsten von der Dampferhochseefischerei im Jahre 1953 angelandeten Fischarten
sowie für die Gesamtanlandungen dieser Fischereibetriebsart (Pf je kg)

noch Anlage 2

Monat	Hering	Kabeljau	Schellfisch	Seelachs (Köhler)	Rotbarsch	Sonstige	Alle Fischarten	Dagegen	
								1952	1951
Januar	40,5	43,4	72,9	33,0	45,2	39,1	40,4	48,8	33,5
Februar	36,8	36,6	60,1	32,3	42,0	42,3	38,8	32,3	27,7
März	32,2	37,2	39,3	29,8	28,4	40,2	31,1	32,9	31,4
April	31,3	22,9	27,7	36,3	32,2	38,5	30,2	34,7	28,7
Mai	20,5	18,6	20,9	26,5	21,5	32,0	21,8	22,8	25,0
Juni	53,7	20,9	40,0	28,0	22,0	42,0	24,0	26,8	26,8
Juli	30,8	28,7	59,8	34,2	22,4	32,9	26,6	22,2	25,3
August	27,2	28,3	58,8	37,2	42,9	35,4	29,7	24,3	29,5
September	26,3	36,9	68,3	36,2	37,3	42,5	29,6	29,5	30,6
Oktober	23,7	56,3	89,0	54,8	48,4	61,0	29,4	35,7	29,7
November	23,6	49,2	126,2	47,4	45,3	54,4	31,7	32,1	37,3
Dezember	19,9	39,4	59,0	37,0	49,1	53,5	27,6	29,7	36,2
Insgesamt	25,0	30,1	39,6	34,8	32,3	42,2	29,7		
dagegen									
1952	26,7	31,9	41,9	29,4	31,1	45,0		30,4	
1951	27,2	31,0	34,0	28,3	32,3	51,8			30,4

Durchschnittserlöse für die wichtigsten von der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei im Jahre 1953 angelandeten Fischarten
sowie für die Gesamtanlandungen dieser Fischereibetriebsart (Pf je kg)

Monat	Hering	Sprott	Kabeljau (Dorsch)	Scholle	Krabben und Krebse	Sonstige	Alle Fischarten	Dagegen	
								1952	1951
Januar	31,7	73,0	31,6	61,9	163,2	22,5	30,5	22,6	31,0
Februar	33,0	75,8	26,7	71,3	50,6	31,0	33,7	24,6	27,6
März	26,0	46,0	28,9	54,9	21,9	42,9	33,2	28,6	35,2
April	25,6	40,8	23,8	47,7	30,5	34,5	30,3	25,8	30,2
Mai	25,9	36,1	18,1	43,3	31,0	33,3	29,6	25,8	26,2
Juni	29,7	31,3	17,7	54,0	21,3	29,1	27,5	27,2	24,7
Juli	20,2	34,1	18,7	59,6	13,1	33,1	19,4	21,1	22,9
August	17,4	34,7	22,5	63,9	13,7	35,2	18,5	19,3	22,6
September	17,2	34,3	23,6	67,3	16,4	29,7	19,2	21,4	21,8
Oktober	20,1	43,2	31,3	69,4	19,3	17,9	20,7	22,0	21,2
November	18,0	70,1	31,4	74,9	20,3	15,4	20,2	19,7	18,8
Dezember	13,3	55,2	24,2	68,9	22,8	22,0	20,5	23,6	17,4
Insgesamt	20,4	46,0	25,9	58,6	17,7	26,2	22,6		
dagegen									
1952	20,8	38,2	22,2	54,0	17,6	26,4		22,8	
1951	26,2	34,3	20,8	52,8	16,0	24,9			23,7

Durchschnittserlöse der Anlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten (Pf je kg)

Monat	1951	1952	1953
Januar	33,2	42,7	38,7
Februar	27,7	31,1	38,2
März	31,8	32,3	31,3
April	29,2	33,1	30,2
Mai	25,2	23,6	23,5
Juni	29,1	27,6	26,9
Juli	27,8	25,0	27,8
August	29,9	25,4	28,2
September	30,7	29,5	27,8
Oktober	30,2	34,5	29,0
November	35,8	31,3	31,7
Dezember	33,9	30,8	29,1

noch Anlage 2

Monatliche Versorgungsbilanzen für Fische und Fischwaren (in 1 000 t)

Monat	Eigenanlandungen	Einfuhr	Gesamtaufuhr	Zu Futterzwecken bzw. an Fisch- mehlfabriken abgegeben	In das Währungs- gebiet der DM-Ost versand- te Fische und Fischwaren	Ausfuhr	Insgesamt für menschlichen Verzehr zur Verfügung
Januar	29,9	14,1	44,0	1,5	0,2	2,5	39,8
Februar	29,3	17,1	46,4	1,5	-	2,2	42,7
März	48,2	16,8	65,0	5,2	-	2,3	57,5
April	33,6	6,2	39,8	7,9	-	1,4	30,5
Mai	41,2	4,1	45,3	14,2	0	1,3	29,8
Juni	45,1	4,9	50,0	14,6	0,1	1,6	33,7
Juli	62,7	3,4	66,1	19,1	2,4	1,1	43,5
August	86,0	2,7	88,7	22,2	3,6	0,8	62,1
September	94,3	6,7	101,0	26,5	3,7	1,2	69,6
Oktober	93,5	8,4	101,9	25,4	4,2	1,5	70,8
November	73,2	7,4	80,6	15,0	3,4	3,5	58,7
Dezember	71,1	7,2	78,3	22,8	4,7	4,3	46,5
Insgesamt	708,1	99,0	807,1	175,9	22,3	23,7	585,2

Anlage 3

Verzeichnis der wichtigsten verwendeten Fachausdrücke in deutscher, englischer
und französischer Sprache

Deutsche Bezeichnung	Englische Bezeichnung	Französische Bezeichnung
Beifang	additional catches	fretin
beschlagnahmte Fische	confiscated fish	poissons confisqués
Blankfische	herring and allied species; pelagic fish	harengs et espèces voisines, poissons pélagiques
Dampferhochseefischerei	deep sea trawler fisheries	pêche hauturière à chalutiers
Dampflogger	steam lugger	lougres à vapeurs
Deputat	allocation to fishermen payment in kind	poissons accordés aux pêcheurs
Fischereibetriebsart	type of fisheries	catégorie de la pêche
Fischmehlfabrik	fish meal factory	usine de farine des poissons
Frischfische	fresh (round) fish, white fish	poissons frais, poissons ronds
Garnelendarre	shrimp kiln	four à sécher des crevettes
Grundfische	demersal fish, white fish	poissons au fond, poissons frais
Grundschieppnetz	trawl	chalut
Große Heringsfischerei (Logger-)	lugger herring fisheries	pêche des harengs à lougres
Heringschieppnetz	herring trawl	chalut aux harengs
Kantje	keg	baril pour salaison au bord
Kleine Hochseefischerei	cutter deep sea fisheries	pêche hauturière à cotres
Krustentiere	crustaceans	crustacés
Küstenfischerei	inshore fisheries	pêche côtière
Motorlogger	motor lugger	lougre à moteur
Plattfische	flat fish	poissons plats
Schaltiere, Weichtiere	mollusks	mollusques
stehengebliebene Fische	unsold fish	poissons non-vendus

Anlage 5

Verzeichnis der deutschen, wissenschaftlichen, englischen und französischen Namen der wichtigsten Fische, Schal- und Krustentiere der deutschen See- und Küstenfischerei

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Englischer Name	Französischer Name
Dornhai	Squalus acanthias	Dogfish	Aiguillat
Hering	Clupea harengus	Herring	Hareng
Kabeljau, Dorsch	Gadus morrhua	Cod	Morue
Katfisch	Anarrhichas minor, lupus	Catfish, Wolf-fish	Loup de mer
Krabbe, Garnele	Crangon vulgaris	Shrimp	Crevette grise
Leng	Molva molva	Ling	Lingue
Makrele	Scomber scomber	Mackerel	Maquereau
Rotbarsch	Sebastes marinus	Redfish, Ocean Perch	Sébaste norvégien, Chèvre
Schellfisch	Gadus aeglefinus	Haddock	Aiglefin
Scholle, Goldbutt	Pleuronectes platessa	Plaice	Plie, Carrelet
Seehecht	Merluccius vulgaris	Hake	Merlu
Seelachs, Köhler	Gadus virens	Coalfish, Saithe	Merlan noir, Colin
Seezunge	Solea vulgaris	Sole	Sole
Sprott	Clupea sprattus	Sprat	Esprot
Steinbutt	Rhombus maximus	Turbot	Turbot
Speisemuschel, Miesmuschel	Mytilus edulis	Mussel	Moule commune

Anlage 6

Umrechnungsfaktoren

zur Ermittlung des Fanggewichtes der wichtigsten Fischarten der deutschen Seefischerei:

Thunfisch	1,075	Seehecht	1,137
Kabeljau	1,187	Lumb	1,134
Schellfisch	1,147	Katfisch	1,158
Wittling	1,165	Seeteufel	3,215
Seelachs	1,190	Plattfische	1,07
Leng	1,142	Rochen	1,163
Dornhai	1,302		

1 Kantje enthält 74 kg Salzheringe = 100 kg Frischheringe.

1 t ausgenommener Frischfisch (Kabeljau, Seelachs) ergibt 1/2 t salzgaren Salzfisch.

Speisekrabben (Garnelen) verlieren durch Kochen 15 vH des Bruttogewichtes.